

100 Jahre – „Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“

Impressum:

Herausgeber: Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.
© Januar 2026, Ahlen

Redaktion: Jochen Tripp, André Venjakob
Layout: Susi Dreismickenbecker



Schützenverein

Gemütlicher Westen

Ahlen e. V.

seit 1926

Förderer und Unterstützer

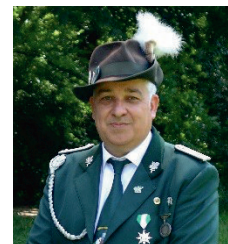
Ein besonderer Dank gilt unseren finanziellen Unterstützern, die es ermöglichen, unser Vereinsjubiläum in der geplanten Form zu verwirklichen:

Autohaus Senger
Bäckerei Zimmermeier
Baukamm Events
Baustoffe Lohrmann
Bernhard Nawrot
Blumen Wallgärtner
Bolte GmbH & Co. KG
Borbeiner Baumdienst Julian Große Drenkpohl
Budt Hermansen Rittmeier & Partner mbB
Bußmann Apotheken
Dietmar Kupfernagel Immobilien
Dipl.-Ing. Fritz Heitkamm GmbH & Co. KG
Elektro Benning-Bröckelmann GmbH & Co. KG
Elektro Pelkmann GmbH
Fahrschule Schlüter
Gärtnerei Schulze-Eckel
Gemeinnütziger Bauverein eG zu Ahlen
Gerüstbau Brückner GmbH
Gosda Bau Immobilien GmbH
Gourmet-Lädchen
GTÜ – Prüfeningenieur Andreas Unkhoff, Ahlen
HASTO
Hof Mertenskötter
Holtz physio – Julian Holtz
Holtz senior aktiv – Wolfgang Holtz
Holtz studio – Daniel Holtz
HSS Health & Safety Service

Kemper EDEKA
Kreher Hörsysteme
Kuretitsch Bestattungen
Mediengestaltung Dreismickenbecker
MOBILA Kranken- und Seniorenpflege Almir Mehovic
Northoff Kälte-Klimatechnik GmbH & Co. KG
Oliver Moor Männersache
Podologiepraxis Elisabeth Herdina
Poolbau D. Klatte
Pörtzel Malerbetrieb
Procar Automobile – Ahlen
Provinzial Rasfeld OHG
Restaurant Lehmofen
Rings GmbH & Co. KG
Roland Zent
Scholdra GmbH & Co. KG
Sparkasse Münsterland Ost
Stadthalle Ahlen
StBP Steuerberatungsgesellschaft Hass & Hagedorn GmbH & Co. KG
Stefan Tripp GmbH & Co. KG Garten- und Landschaftsbau
Th. Buschoff GmbH & Co. KG
Tischlerei Andreas Huesmann
Tripp Wördemann Architektur PartG mbB
Uhren Herweg
Uli Riesenbeck (Riesenbox)
VEKA AG
Volksbank im Münsterland eG
Vorwärts Clubheim – Sascha Albrecht
Warsteiner Brauerei
Weinhaus Schulz
Zahnarzt Dr. Jens Schäfer
Zahnarztpraxis Patrick Sunderkemper
Zimmerei Gerd Pollmeier

Grußwort

**Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
verehrte Freunde und Unterstützer unseres Vereins,**



100 Jahre „Gemütlicher Westen“ – ein stolzes Jubiläum, das wir mit Freude und Dankbarkeit begehen. Diese Chronik möchte ein Stück unserer Geschichte bewahren und insbesondere die letzten 25 Jahre dokumentieren. Gemeinsam mit der bereits zum 75-jährigen Bestehen erschienenen Ausgabe ergibt sich so ein wunderbares Bild über die Entwicklung unseres Vereins.

Ein solches Werk entsteht nicht allein. Mein Dank gilt besonders denjenigen, die mit ihrem Engagement, mit Texten, Erinnerungen und Bildern dazu beigetragen haben dieses Werk zu erstellen. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Ahlen für die gewährten Fördermittel sowie an unsere zahlreichen Sponsoren und Unterstützer, die durch ihre Spenden dieses Projekt und vieles mehr erst möglich gemacht haben.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten zu stöbern, in Erinnerungen zu schwelgen und die bewegte wie auch lebendige Geschichte unseres Vereins nachzulesen. Auf das diese Chronik nicht nur ein Rückblick sei, sondern auch Ansporn für die kommenden Jahre – damit unser „Gemütlicher Westen“ weiterhin ein Ort der Gemeinschaft, der Tradition und der gelebten Erinnerung bleibt.

Mit einem herzlichen Horrido

Jens Düding

1. Vorsitzender

Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e. V.

Grußwort

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,



wird das Höchsttempo vor Quante auf „50“ gesetzt, dann weiß man in Ahlen: Es ist wieder Schützenfestzeit im „Gemütlichen Westen“!

100 Jahre Schützenverein markieren ein beeindruckendes Stück Geschichte. Seit 1926 wird im Westen von Ahlen nicht nur gut gezielt, sondern auch gut gefeiert. Und ich bin sicher: Beides funktioniert auch nach einem Jahrhundert noch tadellos in wahrscheinlich genau dieser Reihenfolge.

Wer einen Blick in die Vereinschronik wirft, merkt schnell: Hier steckt ganz viel Herzblut drin. Generationen von Ahlenerinnen und Ahlenern haben mit angepackt, organisiert, geschmückt, gezapft, geschossen und natürlich auch getanzt. Denn was wäre ein Schützenverein ohne seine legendären Feste, die Begegnungen und das Gefühl, dass man hier einfach dazugehört? „Gemütlicher Westen“ ist bei euch Programm. Wo andere über Gemeinschaft reden, lebt Ihr sie. Ihr bringt Menschen zusammen und zeigt, dass Heimat und Brauchtum nichts Verstaubtes sind, sondern etwas sehr Lebendiges.

Im Namen der Stadt Ahlen danke ich euch herzlich für euer Engagement, eure Ausdauer und eure Fröhlichkeit. Möge euer Verein auch in den nächsten 100 Jahren das bleiben, was er heute ist: ein gutes Stück Ahlen mit Humor, Zusammenhalt und einer ordentlichen Portion westfälischer Tradition.

Ich wünsche dem „Gemütlichen Westen“ ein großartiges, friedliches Jubiläumsjahr mit vielen schönen Anlässen, heiteren Stunden und echter Geselligkeit. Horrido!

Matthias Harman

Bürgermeister
der Stadt Ahlen

Zum Gedenken

an die verstorbenen
Schützenschwestern
und **Schützenbrüder**



Geschichte



des Schützenvereins Gemütlicher Westen Ahlen e.V.

- 1926** Gründung des (Nachbarschafts-)Vereins Gemütlicher Westen durch Bernhard Baum und August Meinholz.
- 1926** Gründung 1. August 1926: erstes Schützenfest auf dem Hof Bernhard Hagemann. 1. Königspaar Gerhard Umlauf mit Königin Therese Prinz, geb. Voß.
- 1926** Silvester 1. Vorstandswahlen: 1. Vorsitzender Johannes Voß, 1. Kassierer: Bernhard Baum, Major: Anton Köckmann (sen.).
- 1927** 2. Schützenfest im Gartenrestaurant Mall.
- 1928** Das Schützenfest wird erstmals an der Gaststätte Haus Quante gefeiert.
- 1929** Gründung des 1. Standartenkorps.
- 1932** Eine Schärpe mit den Namen der Königinnen wurde bestickt.
- 1933-1936** Eigenständigkeit wurde durch das NS-Regime stark beschnitten, Umbenennungen folgten in "Schützenbatallion Westen", danach "Schützenkameradschaft Westen", der Vorstand trat geschlossen zurück.
- 1937** April: Letztes Schützenfest des Westens vor Kriegsausbruch.
- 1948** September: Gründung des Bürgervereins "Gemütlicher Westen" durch Einsatz von Anton Köckmann. 23. Oktober: Erstes Fest nach dem 2. Weltkrieg bei der Gaststätte Quante.

- 1949** Durchführung eines Familienfestes.
- 1950** 22. Juli: 1. Schützenfest nach dem 2. Weltkrieg auf der Festwiese Quante.
11. November: Neubenennung auf Generalversammlung "Schützenverein Gemütlicher Westen".
- 1951** 25 - jähriges Vereinsjubiläum mit Neugründung des Standartenkorps.
Februar: 1. Karnevalsfest nach dem 2. Weltkrieg.
- 1954** Anschaffung der Vereinsfahne.
- 1958** Bau der Reithalle Quante durch Unterstützung von Mitgliedern des Gemütlichen Westens und des Schützenvereins Alt- und Neuahlen.
- 1960** Kinderschützenfest erstmals in den Gartenanlagen von "Haus Dahl" vormals Hof Hagemann.
- 1963** Änderung der Festfolge mit Wechsel auf das Fronleichnamswochenende.
- 1970** Erste Fahnenweihe, organisiert durch Karl Reineke, Leo Schlenker, Franz Feldhaus und Holdi Ulrich.
- 1973** Verlegung des Kinderschützenfestes in die Kleingartenanlage "Goldener Erntekranz".
- 1976** 50-jähriges Vereinsjubiläum. Karnevalsfest "50 Jahre Gemütlicher Westen" im Vereinslokal Northoff-Speer. Durchführung 1. Herrenabend. Seniorennachmittag bei Northoff-Speer
- 1981** Umbenennung des Standartenkorps in Offizierskorps. Das Offizierskorps erhielt neue Uniformen, Holzgewehre wurden abgeschafft.
- 1984** Einführung der Schießgruppe (Leitung Hans Endres).

- 1985** Abschaffung des traditionellen Frühschoppens zum Ausklang des Schützenfestes.
- 1986** Maifest erstmals an der Ponystation.
- 1987** Restauration der Vereinsfahne.
- 1988** Wiedereinführung des Seniorennachmittags.
- 1990** Neue Vogelstange als Ersatz des alten Gittermastes.
- 1991** 06. März: Gründung der Jungschützen durch Initiative von Bernhard Beier. 16 Jungschützen bildeten den Grundstock. 21. September: erstes Jungschützenfest auf dem Hof Josef Heidfeld. 1. Jungschützenkönig wurde Ralf Umlauf.
- 1992** Anschaffung von Schützen-Blousons für die Jungschützen.
- 1993** Vorstellung des "Wessi Bär" (durch Uwe Bensing).
- 1994** Der "Go West" - Song wurde geschrieben.
- 1999** 23. Januar: Vereinsfahrten aufleben lassen. Erstes Ziel Papenburg "Meyer Werft".
- 2000** 21. Januar: Umwandlung in einen eingetragenen Verein mit dem Namen "Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V". 04. Mai: Eintragung ins Vereinsregister. 15. Juni: Gemeinnützigkeitsstatus. Einführung einer Homepage.
- 2001** 75 -Jähriges Vereinsjubiläum, Einführung eines neuen Vereinslogos.
- 2016** 90-jähriges Bestehen wurde mit einem Stadtschützenfest gefeiert. Gemeinsames Antreten der Ahleener Schützenvereine auf dem Marktplatz und großem Festumzug zur Festwiese Quante.
- 2020** Kein Schützenfest aufgrund der Corona Pandemie.

- 2020** 13. Juni: Schützenmesse unter freiem Himmel auf dem Lindensportplatz.
- 2021** 28. August: Familienfest auf der Festwiese Quante unter Berücksichtigung aller Corona – Auflagen.
- 2022** 23. September: Beschluss der neuen Satzung im Rahmen der Jahreshauptversammlung.
- 2023** Beteiligung der Damen an den Festumzügen im Rahmen des Schützenfestes.
- 2025** Vorbereitungen für das 100-jährige Vereinsjubiläum.

Mit folgenden QR-Codes gelangen Sie zu unserer Internetseite und finden dort die **Festschrift zur 25-Jahr-Feier** aus dem Jahr 1951 und die **Chronik zum 75-jährigen Bestehen** unseres Vereins aus dem Jahr 2001.



25-Jahre



75-Jahre

Dieser Schützenverein geht unter die Haut



Familie Köttermann und der „Gemütliche Westen“

Der Schützenverein „Gemütlicher Westen“ feiert 2026 sein 100-jähriges Bestehen. Anlass genug, die Motivation fürs Schützenwesen mal aus der Sicht unterschiedlicher Generationen zu beleuchten.

Liebe kann unter die Haut gehen. Tom Köttermann hat das wörtlich genommen und trägt das Logo seines Herzensvereins „Gemütlicher Westen“ – den sympathischen „Wessibären“ – seit einigen Monaten als Tätowierung auf dem Oberschenkel. Ein Novum!

Diese Gemeinschaft verbindet eben, erklärt er. Bei Familie Köttermann überträgt sich die Liebe zu den Westenschützen, die im kommenden Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen blicken, nicht nur innerhalb der jeweiligen Freundeskreise, sondern sogar von Generation zu Generation. Bei Opa Egon Köttermann fing es 1961 an, ging weiter über den heutigen Adjutanten Dirk bis hin zu jenem Enkel Tom (20), der im Jahr 2021 seine Beitrittserklärung unterschrieb.



Kein Wunder, dass das Vereinsleben auch über das Hochfest hinaus zwischen Frühstück und Abendessen immer wieder Thema ist. „Es hat sich ja auch vieles verändert“, sagt Egon Köttermann. „Als ich anfang, gab es noch keine Offiziere im Verein, sondern ein Standartenkorps.“ An Uniformen in heutigem Schnitt sei



ebenfalls nicht zu denken gewesen. „Wir bekamen grüne Jacken aus Leinen gestellt.“ Erst 1981 hatten diese ausgedient – nach 23 Jahren.

Zu diesem Zeitpunkt gehörte der heutige Großvater schon zu den „gesetzten Schützen“, doch der Austausch zwischen Jung und Alt sei immer weiter gepflegt worden. Das sei bei allen Veränderungen geblieben. „Mit meiner Clique von damals haben wir einen Stammtisch ins Leben gerufen. Wir treffen uns bis heute an jedem ersten Donnerstag im Monat“, berichtet Egon Köttermann. Zwar habe zeitweise das Miteinander unter den Generationen auf dem Fest selbst etwas abgenommen, aber in jüngerer Zeit sieht

der Senior wieder einen gegenläufigen Trend. „Es geht wieder mehr durchmischt zu beim Fest.“

Die Jungschützen, heute eine 77 Mann starke Säule im Verein, gibt es erst seit 1991. Eine Initiative von Bernhard Beier, an die sich Dirk Köttermann auch noch gut erinnern kann. 30 Jahre später war Phil Tönsperotto als stellvertretender Hauptmann dafür verantwortlich, dass mit Tom Köttermann die dritte Generation derselben Familie den Weg in den Verein fand. „2021 gab es wegen der Corona-Pandemie kein richtiges Schützenfest“, erzählt der 20-Jährige. „Ich habe mich locker zu den Jungschützen gestellt. Und ein halbes Bier später war ich dabei!“

Was alle drei Köttermann-Generationen loben, ist die Zusammenarbeit mit den anderen Schützenvereinen in und um Ahlen. „Schon zu meiner Zeit sind wir immer

gemeinsam zu den Dolbergern gefahren“, erinnert sich Egon Köttermann, während sich sein Enkel besonders über die Kooperation mit der Schützengemeinschaft Ahlen von 2017 freut. „Wir laden uns auch immer gegenseitig zu allen Veranstaltungen ein.“ Mit einigen Schützen aus beiden Vereinen habe es im Mai sogar eine ausgelassene Mallorca-Tour gegeben.

Aber wie kam es am Ende dazu, dass Tom Köttermann der Erste in der fast



100-jährigen Vereinsgeschichte ist, der sich ein Westen-Logo tätowieren lassen hat? „Das war am 12. Januar, da hatte ich Geburtstag“, verrät er. „Wir waren in der Bierbörse in Bielefeld und haben gefeiert. Dann kam die Idee auf. Aber: Ich habe es bis heute nicht bereut.“ Ja, vielleicht sei er damit auch ein Trendsetter für andere Jungschützen zum Jubiläum. Wer sich den Bären nicht gleich stechen lassen will, kann ihn auch weiterhin als Stofftier bei sich tragen . . .

Dieser Bericht stammt von Christian Wolff und erschien am 27.10.2025 in der Ahleener Zeitung.

2001



Das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen des Schützenvereins wurde im gesamten Jahr 2001 in besonderem Maße gefeiert. Den Auftakt bildete am 17. Februar ein Vereinsausflug zur Festung Bourtange in der niederländischen Provinz Groningen, der seinen grandiosen Abschluss in der Brennerei Berentzen in Haselünne fand. Den Auftakt des Schützenfestes machte der Herrenabend mit zahlreichen Abordnungen der weiteren Ahlener Schützenvereine beim Schützenbruder Alfons Beckamp. Ein gemütlicher Abend unter Gleichgesinnten, bei dem alte Freundschaften gepflegt und neue geknüpft wurden.

Ein besonderes Highlight folgte am 13. Juni, dem Vorabend von Fronleichnam: Die Jungschützen feierten ihr 10-jähriges Bestehen bei Walter Meßmann. Damit das Jubiläum trotz unsicherer Wetterlage gebührend gefeiert werden konnte, wurde kurzerhand eine großflächige Überdachung auf der Einfahrt vor der Garage errichtet. Fachmännisch „aufgezimmert“ von Gerd Pollmeier.



Mit großer Spannung wurde, wie in jedem Jahr, das Königsschießen erwartet. Carsten Umlauf hatte sich viel vorgenommen. Immerhin wollte er in die Fußstapfen seines Vaters Heinz treten, der vor 50 Jahren Schützenkönig war, sowie in die seines Urgroßvaters, der als erster König des Vereins in die Geschichte einging. Doch es kam alles anders und in einem starken Wettkampf setzte sich schließlich Martin Hummels durch. Mit

dem 431. Schuss sicherte er sich die Königswürde.

Der Thron für das neue Königspaar befand sich damals noch vor Kopf in der Schützenhalle und sah für das Königspaar ein schickes Sofa vor. In diesem saß das Königspaar so tief, dass es kaum über die Tischkante schauen konnte. Der



guten Stimmung tat dies keinen Abbruch, denn es wurde ausgiebig getanzt und gefeiert. Ein weiterer besonderer Moment an diesem Abend war die Verabschiedung von Klaus Riesenbeck aus dem Amt des Oberst. Mit großem Dank für sein langjähriges engagiertes Wirken, wurde ihm der Abschied bereitet. Sein Nachfolger wurde Martin Brummel. Einige Jahre später übernahm das Amt 2008 der damalige König von 2001, Martin Hummels, und führt es bis zum diesjährigen Jubiläum.

Eine Neuerung gab es beim traditionellen Frühstück mit Ehrungen am Samstag. Dieses fand erstmals in der Stadthalle statt. In diesem Rahmen wurde Uwe Bensing für die anlässlich des 75-jährigen Bestehens erstellte umfassende Vereinschronik geehrt. Diese steht heute auf unserer Internetseite zur Einsicht bereit.

Beim Abholen des Königs am Samstag-nachmittag nutzte dieser, gemeinsam mit seiner Königin, den Balkon einer Nachbarin, um winkend den Schützenumzug zu begrüßen. Es folgte eine Schützenacht, die immer in Erinnerung des Königs bleibt, denn er hatte





nach nur ein paar Stunden Schlaf das Vergnügen, noch einen weiteren Tag feiern zu dürfen, da wir am 17. Juni das Stadtschützenfest ausrichteten. Dies aber erst verspätet nach dem Antreten, da er trotz amtierender Königswürde am Sonntagvormittag noch einen Termin seines Arbeitgebers wahrnehmen durfte. Das Stadtschützenfest war ein voller Erfolg mit einem spannenden Wettkampf. Neuer Stadtschützenkönig wurde Max Schulz vom Schützenverein Süden.

Premiere hatte in diesem Jahr ein Tagesausflug aller ehemaligen Schützenkönige. Organisiert vom Schützenkönig 2000, Walter Meßmann, führte die Fahrt mit dem Planwagen

nach Walstedde zur Brennerei Eckmann, mit anschließendem Ausklang beim Gasthaus Kessebohm, welches heute leider auch schon nicht mehr steht.

Sportlich ging es am 24. Juni weiter. Die achte Fußball-Stadtmeisterschaft der Schützenvereine wurde ausgetragen. Sieger des Turniers war in 2001 die Mannschaft aus Tönnishäuschen.

Viele weitere Aktivitäten wie das jährliche Jungschützenfest, bei dem Matthias Naber als Jungschützenkaiser gefeiert wurde, rundeten das Jahr ab. Alles in allem ein lebendiges, festliches und erfolgreiches Jubiläumsjahr.

2002

Am Schützenfest-Donnerstag war es um 19:47 Uhr soweit: Mit dem 597. Schuss sicherte sich Willibald Hartleif die Königswürde. Und dies, wie er selbst augenzwinkernd zugab, „aus einer Bierlaune heraus“. Trotz mehrerer ambitionierter Aspiranten war ihm das Glück oder besser gesagt das treffsichere Zielen hold.



Und obwohl seine Entscheidung eher spontan fiel, stand der Hofstaat bereits fest, sodass die Übernahme des Amtes reibungslos erfolgen konnte.

An seiner Seite regierte Königin Else Schmies, begleitet von acht weiteren Hofpaaren, die das neue Königspaar mit viel Engagement unterstützten. Die Nachbarschaft ließ es sich nicht nehmen, dem frisch gekrönten Regentenpaar die Ehre zu erweisen und die Haustür mit einem üppigen Kranz zu schmücken.

Unterhaltsam war das traditionelle Königwecken am Schützenfestsamstag um 06:00 Uhr. Offiziere und Jungschützen versammelten sich pünktlich mit Flinte und Trompete vor der Tür des neuen Königs – nur Seine Majestät selbst schlief zu diesem Zeitpunkt noch seelenruhig, obwohl er selbstverständlich eingeweiht war. Auch Könige brauchen eben ihren Schlaf.





Im Verlauf des Schützenjahres präsentierte sich der Hofstaat auch außerhalb des eigenen Vereins würdig. Besonders der Besuch beim Schützenfest im Hohen Norden blieb allen Beteiligten in bester Erinnerung. Das Stadtschützenfest wurde ebenfalls feierlich mitgestaltet und trug zur Pflege und Stärkung der freundschaftlichen Bande zwischen den Vereinen bei.

So bleibt das Regentschaftsjahr von König Willibald und Königin Else nicht nur wegen seines humorvollen Anfangs, sondern auch wegen der zahlreichen schönen Momente bei allen Beteiligten in Erinnerung.

Bei den Jungschützen übernahm Tobias Meßmann den Posten des Hauptmanns, unterstützt von seinem Stellvertreter Jörg Beckamp. Den Titel des Jungschützenkönigs konnte sich in diesem Jahr Jan-Oliver Fillinger sichern.

Ebenfalls in guter Erinnerung bleibt die Teilnahme unseres Schützenvereins am 53. Westfälischen Schützentag des Kreisschützenverbandes Ennigerloh. Am 12. Oktober startete ein Bus voll gut gelaunter Schützenbrüder in einen abwechslungsreichen Tag. Gemeinsam mit unseren Schützenbrüdern vom Schützenverein Alt- und Neuahlen erlebten alle Beteiligten beim Antreten wie auch beim Gastvogelschießen unterhaltsame Stunden.

Bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Jungschützen der Bürgerschützen Ahlen am 07. September 2002 setzte Michael Tripp dem Ganzen die Krone auf und errang mit dem 472. Schuss die Gastkönigswürde. Ein schmucker

Orden und 30 Liter Bier gab es zum großen Jubel oben drauf.

Auch die Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten beim Schützenverein in Dolberg sowie die Brauereibesichtigung in der Potts Brauerei Oelde gehörten zu den weiteren Höhepunkten des Jahres 2002.



2003

Zu Beginn des Jahres 2003 gab es eine Neuerung: Der jährliche Winterspaziergang wurde erstmals an einem Samstag durchgeführt. Damit trug man der steigenden Beteiligung sowie der großen Ausdauer der Teilnehmer Rechnung, sodass der Ausklang bis heute stets in einem langen und geselligen gemeinsamen Abend mündet.



Ein Vierteljahrhundert, nachdem sein Vater Günther den Vogel von der Stange holte, gelang Michael Preuten dann beim Schützenfest das gleiche Kunststück: Er sicherte sich die Königswürde und trat damit in familiäre Fußstapfen oder besser gesagt in einen ganz besonderen Schuh.

Denn sein Königsorden erzählt gleich mehrere amüsante Geschichten des Schützenfestes. Der Rechenschieber stand symbolisch für seinen Beruf als Ingenieur; nüchtern, präzise, sachlich. Ganz anders hingegen der Stuhl, der die gesamte Throngesellschaft an eine der wohl kreativsten Fortbewegungsarten erinnerte: Die Thronbesetzung war nämlich stilecht auf Stühlen Richtung Theke „geritten“. Ein Anblick, den man so schnell nicht vergisst. Die eigentliche Krönung jedoch, und vermutlich einzigartig in der Vereinsgeschichte, war der Schuh der Königin. Nach einem heißen Tag kam jemand auf die geniale Idee, zur





Kühlung etwas Sekt in den Schuh zu gießen. Was folgte, war ein feuchtfrohliches Spektakel. Die Thronmitglieder tranken den edlen Tropfen stilvoll aus dem royalen Schuhwerk. Ob es geschmeckt hat, sei dahingestellt. Der Orden jedenfalls wird noch lange daran erinnern.



Und wie so oft im Schützenverein war auch bei Michael eigentlich schon vor dem Fest klar: Wenn es klappt mit dem Königsschuss, dann steht der Hofstaat bereits fest.

Neben dem Trubel rund um das Schützenfest gab es auch in diesem Jahr einen besonderen Tagesausflug. Der Verein besuchte die Autostadt in Wolfsburg. Eine spannende Mischung aus Technik, Geschichte und Design, die nicht nur für Autofans ein echtes Erlebnis war. Den gelungenen Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen in Braunschweig.

Einen weiteren Ausflug unternahmen die ehemaligen Majestäten zum Landgasthaus Schulze-Rötering zur Verköstigung in der dortigen Brennerei.

Jungschützenkönig des Jahres 2003 war, nach 1997, erneut Carsten Umlauf. Somit war "Modo" der zweite Kaiser bei den Jungschützen.

2004

Wenn Ralf Beckamp an sein Königsjahr 2004/2005 zurückdenkt, kommen ihm zahlreiche schöne Erinnerungen in den Sinn: Freu(n)de, Gemeinschaft und unvergessliche Momente.

Die erste Anekdote begab sich schon beim Vogelschießen. Im Verlauf des Wettbewerbs wurde schnell klar: Er war der einzig ernsthafte Anwärter auf den Titel. Doch ganz allein stand er nicht da, sein Freund Jochen sprang ihm zur Seite. Mit einem breiten Grinsen und den Worten: „Mach fertig, der Schießmeister hat gesagt, ich hätte vor drei Schuss aufhören sollen“ überließ er ihm aber letztendlich das Feld. Von diesem Moment an wurde er bei jedem Schuss lautstark von den Zuschauern angefeuert. Die Zeitung titelte später treffend: „Moppel-Rufe treiben Beckamp auf den Thron“.

Gemeinsam mit seiner Königin Judith Hartleif genossen sie diesen besonderen Moment in vollen Zügen. Es folgten Gratulationen, Schulterklopfen, feiernde Freunde und eine ausgelassene Feststimmung.



Der Wunsch, einmal König zu werden, begleitete Ralf Beckamp bereits seit seiner Kindheit. Er ist mit dem Verein groß geworden. Das Schützenfest war bei ihm zu Hause nie nur ein Termin im Kalender, sondern stets eine Herzensangelegenheit. Ob beim



Tütenpacken für das Kinderschützenfest, bei den Herrenabenden an der Abtstraße oder beim stolzen Tragen des Holzvogels – all diese Erlebnisse haben ihn geprägt und tief mit dem Gemütlichen Westen verwurzelt.



Das Königsjahr war gespickt mit weiteren Programmpunkten. Ob als Gäste bei befreundeten Vereinen oder bei gemütlichen Runden im eigenen Kreis. Besonders in Erinnerung dabei auch: Am 13. Juni 2004, nur wenige Stunden nach dem eigenen ausgelassenen Thronfest, stand man bereits Sonntags um 11:00 Uhr wieder in voller Montur bereit,



um am Festakt 75 Jahre Schützenverein Tönnishäuschen teilzunehmen. Tapfer, mit leicht müden Augen, aber erhobenem Haupt – ganz nach dem Motto: Ein König kennt keinen Kater. Dazu ein Pils, das damals noch 1,20 Euro für 0,2 Liter kostete. Preise, die heute fast nostalgisch klingen.

Beim Schützenfest der Jungschützen gab Bartosch Hämmerling den letzten Schuss ab und wurde der Jungschützenkönig des Jahres 2004.



2005



Der Winterspaziergang im Jahr 2005 hatte seinen Namen wahrlich verdient. Bei starkem Schneefall und geschlossener Schneedecke genossen dreiundvierzig Teilnehmer den gemeinsamen Fußweg in Richtung Quante und stärkten sich bei einer Einkehr am Händelweg mit Glühwein und Schokoosterhasen, welche vom König verteilt wurden.



Die Königstour 2005 hatte die Meyer Werft in Papenburg zum Ziel. Nach einer beeindruckenden Besichtigung wurde der Tag mit einem Besuch des Emsländer Brauhauses Borchert in Lünne gesellig abgerundet.

Am 26. Mai meinte der Wettergott es dann gut mit allen Beteiligten: Strahlender Sonnenschein und echtes Kaiserwetter begleiteten das Schützenfest. Kein Wunder also, dass Günther Kasmierczak an diesem besonderen Tag zur Tat schritt. Als er seine Königin Hilla Heidfeld fragte, ob sie sich vorstellen könne, Kaiserin zu werden, erhielt er eine klare Antwort: „Natürlich, und wie!“ Also ging es schnurstracks zur Vogelstange. Dort entwickelte sich ein spannender Wettkampf zwischen den Schützenbrüdern Willi Heidfeld, Ralf Mersch und Günter Kasmierczak. Mit dem 602. Schuss fiel schließlich der Vogel, und Günter sicherte sich nach

exakt zehn Jahren erneut die Königswürde – nun als Kaiser Günther Kasmierczak.

Das anschließende Fest war für alle ein unvergleichliches Erlebnis. Günther erinnert sich auch heute noch voller Begeisterung an diese großartigen Tage. Über das

ganze Jahr hinweg feierte der Hofstaat ausgelassen zahlreiche schöne Feste mit viel guter Laune.



Auch über die Grenzen des eigenen Vereins hinaus zeigte sich der Gemütliche Westen präsent. Zum 75-jährigen Bestehen des Allgemeinen Schützenvereins Vorhelm rückte unsere Abordnung am Festtag mit stolzen 45 Schützenbrüdern an, ein starkes Zeichen für gelebte Schützentradition und freundschaftliche Verbundenheit. Gemeinsam feierten wir mit unseren Freunden aus Vorhelm ein rundum gelungenes Jubiläum.

Der heutige stellvertretende Geschäftsführer unseres Vereins, Markus Schwinghammer (jetzt Fröhlich), wurde in diesem Jahr Jungschützenkönig.

Ein weiteres Ereignis war die vierte Auflage der beliebten Schützentour am 24. September 2005 nach Düsseldorf. Auf dem abwechslungsreichen Programm stand zunächst eine informative Besichtigung des Landtages von Nordrhein-Westfalen, bei der die Gruppe vom Landtagsabgeordneten Bernie Recker empfangen wurde. Mit informativen Ausführungen und einer Prise Humor gewährte er interessante Einblicke in die Landespolitik. Anschließend ging es geselliger weiter: Bei einer unterhaltsamen Schnapsprobe mit einem echten Düsseldorfer Original wurden nicht nur probiert, sondern auch viel gelacht. Natürlich durfte auch ein Bummel durch das moderne Hafenviertel sowie durch die legendäre Altstadt – die längste Theke der Welt – nicht fehlen. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen in einem typischen Düsseldorfer Brauhaus. Mit rheinischem Charme, gutem Essen und natürlich dem ein oder anderen Glas Altbier.

Seit 2005 findet alle zwei Jahre auch ein Ausflug der Königinnen statt. Die Fahrten wurden zunächst von Marianne Ernst, Rita Heidfeld und Helga Meßmann organisiert, seit 2019 übernahmen Ellen Kemper, Rita Dufhues und Stefanie Schlüter diese Aufgabe. Der erste Ausflug führte per Fahrrad zum Hof Schulze Rötering. In den Folgejahren besuchten die Königinnen unterschiedliche Ziele und Programmpunkte, darunter Soest, Rietberg, Lüdinghausen sowie Rheda-Wiedenbrück.



2006



Das Schützenfest des Jahres 2006 fiel zeitlich mitten in die Fußball-Weltmeisterschaft, die in Deutschland ausgetragen wurde und uns gleich zu Beginn zwei großartige Abende bescherte. Beim Herrenabend an der Abtstraße gewann Deutschland das Auftaktspiel der WM gegen Costa Rica mit 4:2 und am Abend der Fahnenweihe bei Matthias Heimann erlebten alle Anwesenden auf einer großen Leinwand das legendäre 1:0 Deutschlands gegen Polen.



Zum Schützenkönig des diesjährigen Festes wurde Willi Albrecht, salopp gesagt, wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kinde. Etwa zwei Wochen vor dem Schützenfest machte sein Schwiegervater, nicht ganz ohne Hintergedanken, eine scherzhafte Bemerkung: „Wenn du nicht in den Verein eintrittst, bekommst du auch keinen Schlüssel für den Umbau.“ Gemeint war der Umbau, der zu dieser Zeit gerade auf dem Hof des



Ehrevorsitzenden Ernst für dessen Tochter und Willi vorgenommen worden war. Und wie es der Zufall oder vielleicht das Schicksal wollte, kam eins zum anderen: Er trat dem Verein bei, und...

Am Schützenfest-Donnerstag ging dann alles ganz schnell. Einen großen Wettkampf an der Vogelstange gab es zwar leider nicht, jedoch eine umso stärkere Unterstützung des gesamten Vereins zu seiner Königswürde. Für diese grandiose Rückendeckung ist er noch heute dankbar.

Für die Königin brauchte es noch etwas an Überredungskunst, ehe sie zustimmte. Auch wenn ihr Vater, der damalige Spieß Willi Heidfeld, dabei ein überzeugendes Wort mitsprach. Letztlich ließ sie sich überzeugen und das Königspaar stand fest.

Die Zusammenstellung des Thrones erwies sich als kleine Herausforderung. Rund achtzig Prozent der Thronmitglieder hatten bis dahin wenig bis gar keinen Bezug zum Schützenwesen. Dennoch, oder vielleicht gerade deshalb, hatte der König eine hervorragende Truppe beisammen. Einige hätten sich zum Einmarsch in die Halle sogar Karnevalsmusik gewünscht – ein Anliegen, das jedoch verständlicher Weise eher auf taube Ohren stieß.

Das Königsjahr wurde für Willi Albrecht und Petra Heidfeld zu einer ganz besonderen Zeit. Besonders nennenswert ist der gemeinsame Skiurlaub mit dem gesamten Hofstaat.



Auf dem Jungschützenfest im Herbst konnte unser heutiger Hauptmann Ralf Austermann im Jahr 2006 darüber hinaus den Titel des Jungschützenkönigs in seiner Vereinsvita verzeichnen.



2007



Am 20. Mai nahmen wir bereits mit einer großen Abordnung am Stadtschützenfest in Dolberg teil.

Die traditionelle Vatertagstour führte in diesem Jahr zum letzten Mal zur Gaststätte Kessebohm nach Walstedde, da diese im Laufe des Jahres ihre Türen schloss. Ab 2008 wurde stattdessen das Haus Volking als neues Ausflugsziel angesteuert.

Vor dem Schützenfest war die Fahnenweihe beim Schützenbruder Norbert Schlüter bereits der erste Publikumsmagnet und lockte über einhundert Teilnehmer an. Aufgrund der damit verbundenen erheblichen Kosten beschloss der Verein erstmals, einen finanziellen Zuschuss zur Unterstützung des Ausrichters zu leisten. Diese Wertschätzung für das Engagement unserer Mitglieder hat bis heute Bestand. Die Termine für die Ausrichtung der Fahnenweihe sind auch heute noch immer für viele Jahre im Voraus vergeben.



Im Rahmen unseres Schützenfestes im Jahr 2007 meinte es das Wetter dann wieder einmal besonders gut oder besser gesagt, besonders heiß mit uns. Bei Temperaturen von 36 Grad geriet bereits



der Marsch zur Festhalle zu einer schweißtreibenden Angelegenheit. Mehrere Trinkpausen mit Wasser waren daher unerlässlich, um alle Marschierenden bei Kräften zu halten. Auf dem Festplatz konnten sich die Jungschützen erstmals in einem eigenen Areal stärken, die Geburtsstunde der Jungschützenlaube. Reiner Eifler behielt trotz tropischer Bedingungen einen kühlen Kopf und sicherte sich die Königswürde.

Da die Stadthalle in diesem Jahr nicht zur Verfügung stand, fand das traditionelle Frühstück im Kettelerhaus statt, welches inzwischen seit dem Jahr 2017 abgerissen ist. Kurios der Moment, als einige Jungschützen nach dem Abholen des Königs bei der Rückkehr auf heimischen Boden ("westliches Territorium") theatralisch auf die Knie fielen, den Boden küssten und mit einem Augenzwinkern riefen: „Endlich wieder im Westen!“.

Ein weiterer besonderer Moment ereignete sich als das Ziel Haus Quante erreicht wurde. Unsere Königin Jutta Ullrich trug dem heißen Wetter geschuldet offene Schuhe. Dies führte zu einem einmaligen Moment



beim Eintreffen. In der Festhalle wurde ihr von den Königsoffizieren eine Fußwaschung zuteil. Diese spontane Geste wurde von allen Anwesenden mit einem Schmunzeln und viel Respekt aufgenommen.



Auch innerhalb der Schützenhalle gab es Veränderungen: Die Positionierung von Thron und Musik wurde erstmals neu gestaltet, um eine



bessere Sicht und Akustik für alle Gäste zu ermöglichen. Diese Umstellung wurde als deutliche Verbesserung empfunden und fand breite Zustimmung.

Erwähnenswert ist zudem, dass der heutige 1. Vorsitzende Jens Düding in diesem Jahr als Königsoffizier im Einsatz war und das Fest in dieser Funktion aktiv mitprägen konnte.

Abschließend bleibt festzuhalten: Reiner Eifler selbst zählt rückblickend sein Königsjahr zu den absoluten Höhepunkten seines Lebens.

Jungschützenkönig im Jahr 2007 wurde Jochen Tripp. 17 Jahre, bevor er im Jahr 2024 die Königswürde erringen sollte.

Und beim Ausflug der ehemaligen Könige ging es mit dem Planwagen zu Stiefel Jürgens nach Beckum, um die älteste Brauerei Westfalens zu besichtigen.

2008

Im Jahr 2008 vollzog sich ein Wechsel an der Spitze des Offizierskorps. Martin Hummels übernahm das Amt des Oberst von Martin Brummel, der diese Funktion seit 2001 mit vollem Einsatz ausgeübt hatte. Ebenso ging zum Schützenfest ein besonderes Kapitel zu Ende. Der Herrenabend fand letztmals bei unserem Schützenbruder Alfons Beckamp an der Abtstraße statt. Über viele Jahre hinweg war seine Doppelgarage ein Ort der Geselligkeit, des Austauschs und der Kameradschaft. Mit großer Gastfreundschaft hatte Alfons zahlreiche Abende mit Leben erfüllt. Dafür gilt ihm noch heute unser herzlicher Dank. Der Herrenabend blieb weiterhin ein fester Bestandteil des Vereinslebens, fortan jedoch an einem neuen Veranstaltungsort.



Die Suche nach einem neuen König gestaltete sich beim Schützenfest im Jahr 2008, entgegen all der anderen Jahre, ausnahmsweise schwierig. Die Nachfolge von Reiner Eifler wollte niemand so recht antreten. In einer Schießpause fasste Elmar Wiemers einen mutigen Entschluss: Gemeinsam mit Michael Dufhues wollte er die Herausforderung annehmen. Auf dem Weg zur Vogelstange trafen die beiden zufällig auf Jens Schäfer, der sich spontan anschloss. Schnell wurde Einigkeit erzielt: Unabhängig vom Ausgang des Schießens sollte die „Zeche“ brüderlich geteilt werden.

Elmar Wiemers schoss als erster, dann trat Jens Schäfer an die Stange – und landete einen präzisen Treffer. Die Königswürde war entschieden, bevor Michael Dufhues überhaupt zum Schuss kam. Der neue Schützenkönig hieß Jens Schäfer.

Doch eine weitere Entscheidung stand noch aus: Eine Königin musste gefunden und der Hofstaat zusammengestellt werden. In diesem Moment sagte Michael Dufhues nur trocken: „Meine Frau macht das schon.“ Rita Dufhues, die bei Quante lediglich mit einer Freundin essen wollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch nichts von ihrem Glück. Kurzerhand machte sich der halbe Schützenverein auf den Weg zu ihr, um ihr die frohe Botschaft zu überbringen, was bei ihr beinahe zu einem Ohnmachtsanfall geführt hätte. Nachdem sich die erste Verwunderung gelegt hatte, ging alles ganz schnell: Der Hofstaat wurde zusammengestellt und die Feierlichkeiten begannen. Bereits eine Stunde später, nach dem für neue Majestäten typischen Probesitzen auf dem Thron, kam die entscheidende Eingebung: „Lasst uns feiern!“, ganz nach dem Motto: „Volle Party“. Eine Entscheidung, die das Schützenjahr maßgeblich prägen sollte. Die Nacht wurde ausgelassen und legendär gefeiert, ein Vorgeschmack auf das, was noch folgen sollte. Nach einer kurzen Verschnaufpause am Freitagvormittag folgte das Kinderschützenfest, bei dem weiter gefeiert wurde. Der Samstag verging wie im Flug: Vom Königswecken bei seinen Eltern am Nicolaiweg, versorgt von Dahlhoff, auch liebevoll „Kaufhof des Westens“ genannt, über die Messe und das Frühstück in der Stadthalle, bis



hin zum Abholen des Königspaares an der Sedanstraße. Nach einem langen Marsch zu Quante stand die nächste Herausforderung an: Der Eröffnungstanz. König Jens hatte nämlich keinerlei Walzer-Erfahrung. In diesem Moment trat Birgit Stienemeier beherzt ins Rampenlicht. Mit einem zehnminütigen Crashkurs im Schankraum von Quante, bereitete sie Jens auf seinen großen Auftritt vor. Der anschließende Tanz wurde ein voller Erfolg und eröffnete einen Abend, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben sollte. Passend dazu feierte an diesem Tag auch der Fußballclub LR Ahlen den Aufstieg in die 2. Bundesliga, ein zusätzlicher Grund zur Freude. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt: Elmar lag in der Thron-Krone, Martin Hülshoff spielte Saxophon auf einer Colaflasche und Jens versuchte sich im Stage Diving. Ein denkwürdiger Abend.



Auch bei den Jungschützen kam es im Jahr 2008 zu einem Führungswechsel. Stephan Hagedorn übernahm als Hauptmann die Leitung und an seiner Seite unterstützte der heutige 1. Vorsitzende Jens Düding. Der Jungschützenkönig war in diesem Jahr ein Kaiser: Ralf Austermann, der, nach gerade einmal zwei Jahren, erneut den entscheidenden Treffer setzen konnte.



Zudem setzte der Hofstaat um König Jens Schäfer eine neue Tradition in Gang. Beim Herbstfest wurde erstmals ein eigener Programmpunkt präsentiert, der durch das Königspaar und sein Gefolge organisiert war. Ein Brauch, der sich in den Folgejahren etablieren sollte.

2009



Im Jahr 2009 stand der Schützenverein vor einer bedeutenden Veränderung. Nach neun Jahren im Amt legte Manfred Ernst seinen Posten als 1. Vorsitzender nieder und übergab den Vereinsvorsitz an Hubert Stienemeier. Mit diesem Wechsel ging eine Ära zu Ende und zugleich begann eine neue.



Fränzi Apitz, Karl Reineke und Leo Schlenker

Ein weiterer Hingucker war die Einführung der neuen Offizierskorpskrawatten, die frischen Wind in das Erscheinungsbild der Vereinsuniform brachten. Im gleichen Zug wurde auch der Beschluss gefasst, 29 neue Uniformen für die Jungschützen anzuschaffen. Die bisherigen Blousons hatten damit ausgedient, da die neuen Uniformen nach dem Übergang eines Jungschützen in das Offizierscorps – nach Anpassung der Schulterklappen

und Schießkordel – weiter genutzt werden können. Die neuen Uniformen wurden erstmals bei der Hochzeit von Katrin und Dominik Geers getragen, als die Jungschützen beim Spalierstehen antraten. Die erste öffentliche Präsentation erfolgte anschließend auf dem Schützenfest.

Auch das traditionelle Grünholen wurde in diesem Jahr fortgeführt. Der Bus, gesteuert von Monika Stricker, brachte die Schützen zu Matthias



Heimann, der das Grün für die Festhalle zur Verfügung stellte und zugleich für das leibliche Wohl der Beteiligten sorgte.

Verabschiedet wurde sich zudem von zwei wahren „Institutionen“ des Vereins: Heinz Riesenbeck und Heinz Umlauf standen letztmalig am Bratwurststand. Nach vielen Jahren der verlässlichen Arbeit in diesem Bereich traten sie in den wohlverdienten „Ruhestand“. Der Verein dankte beiden und lobte ihren unermüdlichen Einsatz.

Beim Kinderschützenfest wechselte das Zepter der Organisation zu Hanno Hapke und Dirk Köttermann. Somit war dieser feste Bestandteil des Vereinskaltenders erneut in guten Händen.



Das Vogelschießen 2009 bot Spannung pur und war von einer außergewöhnlichen Fairness geprägt. Besonders war die Tatsache, dass sich die mutmaßlichen Favoriten für den Königstitel schnell herauskristallisierten: Manfred Ernst, Andreas Seiler und Siegfried Britt. Manfred Ernst, der bereits 35 Jahre zuvor König des Gemütlichen Westen gewesen war, hatte in diesem Jahr das Ziel, Kaiser zu werden. Um den Wettkampf fair zu gestalten, entschieden

sich die drei Favoriten während des Vogelschießens zu einer kurzen „Pause“, um gemeinsam Getränke wegzubringen und neue zu holen. Fair Play beim Königsschießen unter den Schützen.

Letztlich war es jedoch Siegfried Britt, der mit dem 444. Schuss den letzten Rest des widerspenstigen Aarvogels von der Stange holte und sich somit die Königswürde



2009 sicherte. Als Königin an seiner Seite wurde Annette Suntrup proklamiert. Der neue Thron wurde von den Schützenbrüdern mit Jubel und Freude gefeiert. Ein weiteres bedeutendes Ereignis



war das Stadtschützenfest am 14. Juni in Tönnishäuschen. Hier errang unser Schützenbruder Walter Meßmann den Titel des Stadtschützenkönigs, was sowohl für ihn und als auch für den Verein ein besonderer Moment war.

2007 noch als Königsoffizier, stand Jens Düding 2009 als Jungschützenkönig selbst im Mittelpunkt.

Die Königstour führte in diesem Jahr aufs Wasser. Bei einer Schifffahrt zum Wasserstraßenkreuz Minden erlebte die Gruppe eine eindrucksvolle Schleusenfahrt zwischen Weser und Mittellandkanal.



2010

Das Jahr 2010 begann mit einem Ausflug, der sprichwörtlich im Schnee zu versinken drohte. Am 9. Januar stand die Fahrt zum Nordrhein-Westfälischen Landgestüt Warendorf sowie zum Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) auf dem Programm. Doch heftiger Schneefall drohte das Unternehmen ins Wanken zu bringen. Dank guter Nerven und einem entschlossenen Busfahrer konnte die Reise schließlich dennoch stattfinden.

Ein Novum im Vereinsjahr war die Offiziers- und Jungschützentour vom 26. bis 28. März in das idyllisch gelegene Wanderheim Weidmannsruh des DAV Beckum in Thüringen. Mit 13 Teilnehmern – treffend „die Wilde 13“ genannt – führte dort am Samstag eine 14 Kilometer lange Wanderung über den Rennsteig. Die Stimmung war ausgezeichnet, die Wanderlust groß. Doch was sich im Laufe des Abends entwickelte, war mutiger als jeder Bergpfad. Für das eine oder andere verwettete Bier wurden Bärte geopfert! So traten Klaus Kuhlmann und Günter Kasmierczak am folgenden Tag frisch rasiert und ohne ihren geliebten Schnäuzer die Heimreise an. Beim stimmungsvollen Abschluss im Kapellenhof wurde einstimmig beschlossen,



die unterwegs erlangten Wetteinsätze bei einem gemeinsamen Treffen zu leeren. Dieses Nachtreffen fand am 16. Oktober beim damaligen Jungschützen Jörg Beckamp statt und wurde mit großer Freude begangen.

Einen besonderen Charme hatte auch die Fahnenweihe bei den Familien Hapke und Claus, bei der vor allem die jüngsten Besucher kreativ wurden: Mit großer Hingabe zogen sie die feuchten

Sammelbilder von sämtlichen Bierflaschen, die eigentlich auf Kommission gekauft worden waren und somit teilweise nicht mehr zurückgegeben werden konnten.

Das Schützenfest 2010 war ein Fest unter der Sonne, im wahrsten Sinne des Wortes. Bei Temperaturen von weit über 30 Grad wurde geschwitzt, gefeiert und gezielt: Andreas Seiler, Sohn des ehemaligen Oberst Egon Seiler, gelang in seinem zweiten Anlauf der Königsschuss. Bereits 2009 hatte er Ambitionen auf die Königswürde gezeigt, doch erst in diesem Jahr sollte es gelingen.



Die Spannung war groß, der gesamte potentielle Hofstaat vollständig angetreten und der Kampf an der Vogelstange entwickelte sich zu einem packenden Dreikampf. Am Ende standen noch Manfred Ernst (auf dem Weg zum Kaiser), ein weiterer Kandidat und schließlich Andreas Seiler selbst an der Vogelstange. Er setzte sich durch und sorgte für eine schöne Parallele: Genau 35 Jahre zuvor hatte sein Vater den Vogel abgeschossen. Eine Familientradition, auf die man stolz sein darf.

Mit neuen Gesichtern im Hofstaat, bewusst außerhalb des Offizierskorps gewählt, brachte die Majestät frischen Wind ins Gefüge. Das traditionelle Wecken am Samstagmorgen mit Gewehrschüssen und Trompeterklängen mitten in der Stadt sorgte wie immer für Gänsehaut und wohl auch für manche frühe Tasse Kaffee in den umliegenden Häusern.



Die Jungschützen richteten am Freitag, eine Woche vor ihrem eigenen Jungschützenfest (Kaiser Markus Schwinghammer), erstmals auch einen eigenen Herrenabend aus. Dieser erwies sich als voller Erfolg und hat sich bis heute fest etabliert. Besondere Beachtung fand die Tatsache, dass die Anzahl der aktiven und passiven Jungschützen erstmals die Marke von 100 Mitgliedern überschritt.

Den Jahresabschluss bildete das zunehmend im Vereinskalendar verankerte Herbstfest. Mit über 100 Gästen wurde es im Saal bereits eng. Ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr das gesellige Miteinander im Verein geschätzt wird.

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des 85-jährigen Vereinsjubiläums. Ein besonderer Anlass, der gebührend gefeiert wurde. Bereits beim traditionellen Herrenabend am 17. Juni ließ man es sich gutgehen: Passend zum Jubiläum wurde das Pils für fünfundachtzig Cent ausgeschenkt, was nicht nur für ausgelassene Stimmung, sondern auch für eine hohe Besucherzahl sorgte.



Eine Premiere erlebten wir beim Frühstück am Samstag, das erstmals in der Halle bei Quante stattfand. Eine gelungene Alternative, da die Stadthalle in diesem Jahr nicht zur Verfügung stand.

Das Schützenfest selbst bot mehrere besondere Momente. So wurden Walter Meßmann als Major und Willi Heidfeld als Spieß nach langjähriger Tätigkeit mit einem großen Feuerwerk verabschiedet. Ihre Nachfolger traten in große Fußstapfen: Reiner Eifler wurde neuer Major, Ralf Austermann übernahm das Amt als Spieß. Somit lautete das Führungstrio für die folgenden Jahre: Martin Hummels als Oberst, Reiner Eifler als Major und Jochen Tripp als Hauptmann.

Eine schöne Geschichte schrieb der 23. Juni, der erste Schützenfesttag. Als im Westen nach hartem Ringen zwischen Elmar Wiemers, Tobias Meßmann, Michael Dufhues und Stefan Hagedorn schließlich der Vogel fiel und Elmar Wiemers als König gefeiert wurde, befand sich Ellen Kemper, die spätere Königin, noch beim



Vogelschießen des Bürgerschützenvereins. Nach mehreren Telefonaten und kurzer Abstimmung gelang es, das künftige Königspaar zusammenzuführen. Gerade noch rechtzeitig, denn wenig später schoss ihr Bruder Volker Hörster bei den Bürgerschützen den Vogel ab. Auch beim Kinderschützenfest gab es erfreuliche Nachrichten: Paul Dufhues und Hannah



Venjakob wurden als neues Kinderschützenpaar gekrönt – zwei Kinder von Mitgliedern des amtierenden Hofstaates. Das passte perfekt zusammen.

Musikalisch prägten zwei Lieder das Jahr nachhaltig: „Schatzi, schenk mir ein Foto“ – stets begleitet von wilden Tanzeinlagen und Stuhl-Choreografien – sowie „Hey, wir woll’n die Eisbärn sehn“, ein echter Stimmungsgarant, der uns durch das ganze Jahr begleitete.



Ein weiterer Programmpunkt für das Königspaar war das gemeinsame Oktoberfest der Throngesellschaften des Gemütlichen Westen und des Bürgerschützenvereins am 15. Oktober. Auf Einladung der Königin des Gemütlichen Westen und des Königs des Bürgerschützenvereins Ahlen wurde eigens ein Zelt aufgebaut. Dort wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, gemeinsam und ausgelassen.

Und damit nicht genug. Auch außerhalb der Schützensaison zeigte sich der Thron aktiv. Am 12. Februar besuchte man kostümiert die „Miljöh-Sitzung em Kostümche“



in Köln, ein närrischer Ausflug, der in Erinnerung blieb. Den Abschluss des Schützenjahres für den Hofstatt bildete die Throntour vom 20. bis 22. April 2012 nach Norderney, wo man die Insel unsicher machte.

Das Unesco Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen war das Ziel der Königstour und wieder mal ein begeisternder gemeinsamer Ausflug.

Nicht zu vergessen: Das Jungschützenfest bei Heidfeld. Gefeiert wurde das 20-jährige

Bestehen der Jungschützen. Mit Festzelt, großem Vogel und Abordnungen befreundeter Vereine wurde ein rauschendes Fest auf die Beine gestellt. Einziger kleiner Dämpfer: Probleme bei der Bierversorgung, verursacht durch Schaumproblematik aufgrund eines schlechten Lieferanten. Dank reichlich Korn Ahoi wurde auch dieses Hindernis souverän gemeistert. Markus Post wurde zum Jubiläumskönig gekrönt. Geleitet wurde dies alles bereits durch den neuen Hauptmann Michael Schlenker und dessen Stellvertreter Michael Hagedorn, welche zu Jahresbeginn Ihre Ämter angetreten hatten.

2012



Zu Beginn des Jahres wurde aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, den Großteil der Einladungen künftig per E-Mail zu versenden. Auch auf dem Schützenplatz reagierte man auf gestiegene Kosten. Erstmals kamen Werbebanner zur Unterstützung zum Einsatz.

Ein geselliger Auftakt zum Schützenfest war das traditionelle Schmücken der Walstedder Straße mit Fahnen, das in diesem Jahr mit einer spontanen Poolparty bei Günther Kasmierczak endete und somit für alle Beteiligten ein wahrlich gelungener Start in das bevorstehende Fest war.

Ebenso gelungen war für viele Neumitglieder das erste Schützenfest in eigener Uniform. Diese wurden mit großem Einsatz kurz vor dem Fest organisiert und noch am Vormittag des Vogelschießens in Bremen abgeholt. Als die Jacken schließlich auf dem Festgelände eintrafen, war das Schützenfest bereits in vollem Gange.

Kurzerhand wurden die betroffenen Offiziere auf der Festwiese zusammengerufen und im Saal vor die Theke begann ein kleines, aber effizientes Ausrüstungsmanöver. Es wurde anprobiert, angepasst und gefachsimpelt. Als die neuen Offiziere schließlich in ihren frisch geschneiderten Uniformen dastanden, strahlten sie über das ganze Gesicht. Damit auch niemand auf der Festwiese übersah, dass das Offizierskorps Zuwachs erhalten hatte, wurde kurzerhand der Spielmannszug herbeigerufen. Mit zünftiger Marschmusik an der Spitze zogen die frisch ausgestatteten Offiziere stolz über die Festwiese ein, sehr zur Freude aller Anwesenden,





die sie mit Beifall und einem Lächeln begrüßten.

Die Organisation des Hofstaats stellte sich für den neuen Schützenkönig Dieter Matz zunächst als Herausforderung dar. Bei der Zusammenstellung nach dem Königsschuss waren lediglich vier Paare anwesend – allesamt Karnevalisten. Oberst Martin Hummels zeigte sich zunächst wenig begeistert und sprach scherzhaft sogar davon, das Königsschießen wiederholen zu wollen. Doch bereits nach nur einer halben Stunde intensiver Telefonate

wurde die Anzahl auf neun Paare erhöht. Der Hofstaat war somit vollständig, und auch der Oberst zeigte sich zufrieden. Der Beweis war erbracht: Mit Engagement und Improvisationstalent ist den auch im Karneval Aktiven vieles möglich.

Am Schützenfestsamstag fand die feierliche Abholung unseres Königs Dieter Matz auf dem Lindensportplatz statt. Dabei kam es zu einer amüsanten Szene. Zwischen Oberst Martin Hummels und Offizier Martin Dinkelmann entstand eine spontane Bierwette, deren Herausforderung darin bestand, mehrere Runden in Uniform um den Sportplatz zu laufen, was beide mit sportlichem Ehrgeiz in die Tat umsetzten.

Eine Besonderheit des Schützenfestabends war das zeitgleich stattfindende EM-Spiel zwischen Deutschland und Portugal, das mit



einem 1:0-Sieg für Deutschland endete. Inspiriert von der sportlichen Stimmung hatten unsere Jungschützen eine kreative Idee. Die Königin Martina Matz wurde kurzerhand zur „Deutschland-Königin“ erklärt. Mit ihrem schwarzem Jäckchen, ihrem rotem Kleid und goldener Rettungsdecke entstand in kürzester Zeit ein einzigartiger Look in Schwarz-Rot-Gold, ein echter Hingucker.

Das gesamte Regentschaftsjahr beinhaltete zahlreiche gelungene Veranstaltungen, die allen, insbesondere dem Hofstaat, große Freude bereiteten. Für die vielfältige Unterstützung und das große Engagement danken König und Königin dem Vorstand sowie allen Mitgliedern noch heute herzlich.

Ebenso besonders war das Gastschießen am 18. August beim Bürgerschützenverein Süden an der Friedrich-Ebert-Halle anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Avantgarde. Bei hochsommerlichen Temperaturen zeigten unsere Jungschützen



starke Leistungen: Sie errangen das Zepter, beide Schwingen sowie den Stoß und verbuchten damit einen erfolgreichen Tag für unseren Verein. Ein gutes Training für das Jungschützenfest im Herbst, bei dem Sebastian Grootens triumphierte.

Auch stand wieder eine Vereinsfahrt auf dem Programm, bei der am 20. Oktober unter anderem der Westdeutsche Rundfunk in Köln besucht wurde. Nach einer unterhaltsamen Führung durch die Radio- und Fernsehproduktionsstätten ging es gemeinsam in die Altstadt. Ein gemeinsames Abendessen im Bergischen Land rundete einen gelungenen Tag ab.

2013

Bei der Jahreshauptversammlung der Jungschützen gab es eine Veränderung. Der bisherige langjährige Versammlungsort, der Keller der Familie Umlauf, wurde erstmals in den Kapellenhof verlegt. Dort fand das Treffen in angenehmer Atmosphäre statt.

Beim traditionellen Pokalschießen konnte eine neue Rekordbeteiligung verzeichnet werden. Neunundsechzig Schützenbrüder, darunter 22 Jungschützen, nahmen an dem Wettbewerb teil. Zugleich war es das letzte Mal, dass das Pokalschießen in der Kaserne ausgerichtet wurde. Im Laufe der Jahrzehnte hatten die Wettkämpfe an unterschiedlichen Orten stattgefunden, überwiegend jedoch



in der Kaserne. Entweder auf dem dortigen Schießstand oder in der Kantine Seiler bei unserem Ehrenoffizier und Major a.D. Egon Seiler sowie seinem Sohn Andreas. Beide erhielten als Dank für ihr langjähriges Engagement ein Präsent.



Großartig auch die Fahnenweihe am 29. Mai bei



Hubert Stienemeier, der bereits im Jahr 1996 zum 5-jährigen Bestehen der Jungschützen an der Robert-Koch-Straße Gastgeber gewesen war. Trotz anhaltenden Regens ein toller Abend. Echte Schützen lassen sich bekanntermaßen nicht vom Wetter aufhalten, und so wurde die neue Fahne in würdigem Rahmen begossen.

Das Königsschießen entwickelte sich in diesem Jahr zu einem spannenden Zweikampf, den Bernhard Beier und Markus Schwinghammer unter sich ausmachten. Mit dem 372. Schuss setzte Barney um 18.40 Uhr den alles entscheidenden Treffer, holte den Rest des Vogels von der Stange und beerbte



Dieter

Matz. Im Rahmen eines fantastischen Schützenfestes fand unser spontaner Besuch des Bürgerschützenvereins am Schützenfest-Samstag besondere Beachtung. Nach dem Umzug durch die Ahlener Innenstadt und dem Frühstück in der Stadthalle beschloss man kurzfristig, auf dem anschließenden Weg zu Quante die Festweise an der Werse anzusteuern und auf dem Festakt „325 Jahre





Schützenfeste in Ahlen“ anzutreten. Zu diesem hatte der Bürgerschützenverein Ahlen eingeladen und neun befreundete Schützenvereine waren vor Ort. Ein Besuch der aufgrund der nicht zu erwartenden Aufwartung mit unserem gesamten Festumzug für eine freudige Überraschung sorgte.



Herausragend waren im Herbst noch die für unseren Verein gebuchten und ausgerichteten Highland Games am Brauhaus Wilshaus in Hamm, an denen rund 35 wetterfeste Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit viel Eifer und guter Laune teilnahmen. Trotz teils wechselhaften Wetters zeigten sich alle von ihrer besten Seite, einige sogar stilecht im Schottenrock. Disziplinen wie Baumstammwerfen, Steinstoßen, Sackhochwurf, Tauziehen und weitere Wettkämpfe sorgten für beste Stimmung und sportlichen Ehrgeiz. Im Anschluss wurde das Jungschützenfest besucht und gemeinsam mit dem Vereinsnachwuchs ausgelassen gefeiert. Bei der Ermittlung des neuen Jungschützenkönigs konnte sich in diesem Jahr Andre Doodt durchsetzen.

2014

Das Jahr 2014 stand im Zeichen von zahlreichen Neuerungen und einem König, der mit großer Entschlossenheit den Vogel von der Stange holte.

Am 26. April fand das traditionelle Pokalschießen – in der Schießkladde ist das erste Pokalschießen im Jahr 1975 vermerkt – erstmals am neuen Veranstaltungsort, dem ATC-Clubheim, statt. Auch sportlich wehte ein frischer Wind. Die neuen Fußballtrikots kamen zum ersten Mal zum Einsatz und gleich



mit Erfolg. In einem spannenden Elfmeterschießen konnte der Sieg im jährlichen Duell mit dem Schützenverein Alt- und Neuahlen im Rahmen der Sportwoche von Vorwärts eingefahren werden.



Die Familie Dufhues war 2014 bereits ein fester Bestandteil der Vereinsvita: Rita Dufhues war schon Königin gewesen, und beide Kinder hatten sich in den Jahren 2011 und 2012 als Kinderschützenkönige bewiesen. Da wurde es Zeit, dass auch Michael Dufhues sich in die Folge der Majestäten einreichte. Mit klarem Ziel vor Augen trat er am Schützenfest-Donnerstag an das Gewehr und der Vogel fiel. Als Königin stand ihm Steffi Schlüter zur Seite, eine Entscheidung, die bereits lange vor dem Fest getroffen war. Auch der Hofstaat war schnell gefunden, denn Michael hatte bereits zwei Jahre Erfahrung auf dem Thron gesammelt. Die Feierlichkeiten begannen unmittelbar nach dem Königsschuss und zogen sich durch das gesamte Wochenende. Am Freitag folgte



das Kinderschützenfest, bei dem weiter gefeiert wurde, ehe der Tag beim Bürgerschützenfest gemeinsam mit Carsten Heitfeld – Kegelbruder unseres Königs und damaliger König der Bürgerschützen – seinen Abschluss fand. Aufgrund neuer

rechtlicher Vorgaben wurde das Kinderschützenfest teilweise umgestaltet. Das Preisschießen blieb weiterhin beim bewährten Luftgewehr, das Königsschießen fand hingegen erstmals als Luftballon-Pfeilewerfen statt. Eine kreative und kindgerechte Alternative, die seither alle rechtlichen Auflagen erfüllt und trotzdem großen Anklang findet.

Der Samstag begann traditionsgemäß mit dem Wecken des Königs an der Sedanstraße, begleitet von musikalischer Unterstützung. Beim Schützenfrühstück bei Quante wurde ein besonderer Moment geschaffen. Die Frau des Königs sang vor der versammelten Schützengemeinschaft das von ihr umgetextete Lied „Einmal König zu sein“. Im Anschluss wurde der König an der Schillerstraße feierlich abgeholt. Bei Kaffee, Kuchen und kühlem Bier stärkten sich die Schützen für den weiteren Festverlauf. Am Samstagabend wurde das WM-Spiel Deutschland gegen Ghana (2:2) mit großer Spannung verfolgt. Wer erinnert sich nicht an die „Eistonne“ von Peer Mertesacker. Die Band Nightshift heizte die Stimmung weiter an und sorgte für eine ausgelassene Feier bis in die



frühen Morgenstunden, die erst um 04:30 Uhr mit einem traditionellen Eier-Essen endete.

Beim jährlichen Jungschützenfest trainierte Benedikt Hummels wohl schon für seine Königswürde 2016 und wurde Jungschützenkönig.

Eine neue Tradition wurde vom Hofstaat beim Herbstfest ins Leben gerufen. Die Throngesellschaft übernahm erstmals selbst die Essensausgabe. Eine Geste, die bis heute fortgeführt wird und immer wieder gerne angenommen wird.

Auch abseits des Festes zeigte sich der Verein aktiv. Der Seniorennachmittag wurde 2014 in neue Hände gelegt: Walter Meßmann und Manfred Ernst übernahmen die Organisation von Heinz Riesenbeck.

Am 22. November fand ein Vereinsausflug statt, der zunächst zur Firma Schmitz-Cargobull nach Altenberge führte. Anschließend besuchte die Gruppe das neue Landesmuseum in Münster, bevor der Tag im Restaurant „Strandhof“ in Münster-Angelmodde seinen gelungenen Abschluss fand.

Darüber hinaus unterstützte unser Schützenverein den Radwegeverein Walstedder Straße mit einer Spende in Höhe von 500,- Euro. Leider ist

das letzte Teilstück des Radweges vom Ortsausgang bis zum Festwirt Quante bis heute aus anderweitigen Gründen immer noch nicht ausgebaut.



2015



Beim Antreten zur Abholung des amtierenden Königs an Fronleichnam wurden die letzten großen Gruppenfotos der einzelnen Abteilungen des Vereins aufgenommen.

Auch in diesem Jahr begleitete bestes Wetter das Schützenfest, sodass die Presse in ihrem Bericht später von der Krönung des Sonnenkönigs Stefan Eifler sprach. Bei frühsummerlichen Temperaturen floss der Schweiß nicht nur wegen der Spannung

unter der Vogelstange. Kaltgetränke schmeckten da besonders gut. Nach den zielsicheren Schützen der Insignien beendete Stefan Eifler mit dem späten 516. Schuss das Schießen auf einen zum Schluss arg zerschossenen Korpus des Vogels. Gemeinsam mit seiner Frau Kirsten als Königin genoss er nach dem Jubel auf den

Schultern seiner Kameraden die abendliche Proklamation. Beim anschließenden Festball sorgte die Mex Partyband dafür, dass die Stimmung nicht einen Moment abflaute.

Unvergesslich bleibt für viele der Schützenfest-Samstag. Beim Frühstück in der Stadthalle äußer-



ten die Jungschützen den Wunsch, sich eine eigene Standarte anzuschaffen. Einige kleinere Spenden, so berichteten sie, seien bereits zusammengekommen. Dieses Ansinnen wurde sehr positiv aufgenommen und im Harmonium, der traditionellen „Kapelle“ der Offiziere, kam das Thema Jungschützenstandarte plötzlich erneut auf. Die Offiziere überlegten, wie sie ihren Nachwuchs unterstützen könnten und aus der Idee wurde in kürzester Zeit eine spontane Spendenaktion. Auf einem umgedrehten Schützenplakat wurden einige Spalten aufgezeichnet - 25 €, 50 €, 100 € sowie individuell - und jeder, der wollte, konnte sich eintragen und seinen Beitrag markieren. Was dann geschah, war typisch für den „Gemütlichen“ Westen. Bei bester Stimmung, einem kühlen Getränk in der Hand und mit viel Begeisterung füllten sich die Spalten auf dem Plakat nach und nach. In nur zweieinhalb Stunden Frühschoppen kam ein beachtlicher Betrag zusammen und die Jungschützen ahnten noch von nichts. Beim Antreten vor dem Haus der Majestäten wich der Oberst leicht vom üblichen Protokoll ab. Er bat den Jungschützenhauptmann Michael Schlenker nach vorn zu treten. Dem war sofort anzusehen, dass er keine Ahnung hatte, was nun folgen würde. Der Oberst erklärte allen Anwesenden kurz, was sich beim Offiziersfrühschoppen ereignet hatte, und enthüllte dann das Ergebnis: 3.800 € Spenden zugunsten einer Jungschützenstandarte. Die Überraschung war gelungen, und die Jungschützen waren sprachlos, aber überglücklich und dankbar. So sieht gelebte Gemeinschaft aus. Seit dem



Folgejahr marschieren unsere Jungschützen stolz mit ihrer eigenen Standarte, selbstverständlich geschmückt mit dem Wessibären.

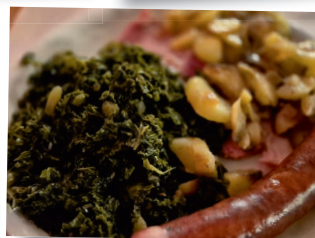
Die erstmals in Szene gesetzte indirekte Beleuchtung in den Farben Grün-Weiß in der Schützenhalle rundete an beiden Abenden ein gelungenes Fest ab.

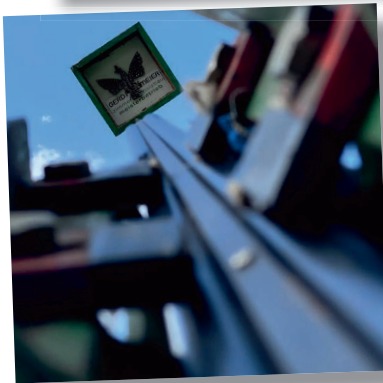
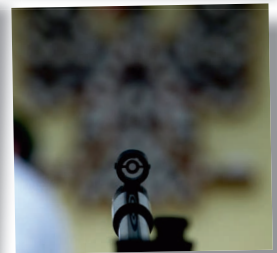
Ebenso trugen die Königstour zum Stahlwerk Georgsmarienhütte sowie das Jungschützenfest zu einem gelungenen Jahr bei. Mario Kämper konnte den Titel des Jungschützenkönigs erringen.

Im September 2015 verstarb unser Ehrenvorsitzender Heinz Umlauf. Mit seinem außergewöhnlichen Engagement und seiner jahrzehntelangen Tatkraft hat er sich große Verdienste um unseren Verein erworben. Sein Wirken prägte den Schützenverein nachhaltig und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.













2016 war wieder ein besonderes Jahr für unseren Verein – 90 Jahre Schützenverein Gemütlicher Westen.

Zu Beginn des Jahres wechselte der Lagerort unserer Vereinsmaterialien. Von Matthias Heimann wurde alles Material zu Matthias Kemper verlegt. Eine stille, aber wichtige Übergabe für unseren reibungslosen Ablauf im Vereinsleben.

Am 25. Mai 2016 fand bei Martin Hummels in Vorhelm eine festliche Fahnenweihe statt. Jochen Tripp (als Major), Ralf Austermann (als Hauptmann) sowie alle weiteren Amtsträger waren in Uniform erschienen und verliehen der Veranstaltung beim Oberst einen würdigen Rahmen. Nur drei Tage später, am 28. Mai, wurde im Schützenfestgottesdienst feierlich die neue Jungschützenstandarte geweiht, ein bedeutsamer Moment für unsere Nachwuchsabteilung.



Besonders beeindruckend war der Königsschuss vom damaligen Jungschützen Benedikt Hummels. Ein Paradebeispiel für Spontanität, wie sie im Schützenwesen manchmal eben dazugehört. Eigentlich hatte Benedikt gar nicht vor mitzuschießen, da sechs Wochen später seine kirchliche Hochzeit bevorstand. Doch als Michael Schlenker, der bereits angekündigt hatte ernsthaft



auf den Vogel zu halten, ihn morgens spontan fragte, kam alles anders: „Komm, wir machen das heute zusammen.“ Nach kurzer Rücksprache mit Familie und Schwiegereltern war die Entscheidung gefallen. Die beiden zogen durch und was danach folgte, war ein Wochenende voller Emotionen und Feierfreude.

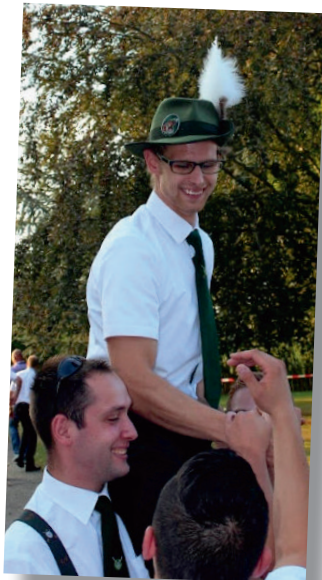
Innerhalb kürzester Zeit wurde ein Thron auf die Beine gestellt und ein Königsoffiziers-Duo mit Markus

Schwinghammer und Jens Düding fand sich, erfahren, wachsam, zuverlässig. Der Einmarsch als neues Königspaar in die Festhalle, ein Gänsehautmoment für den König. Und dann: Vollgas! Eine legendäre Feier, getanzt wurde auf den Tischen (im wahrsten Sinne des Wortes), besonders bei Quante, wo man den Raum buchstäblich abgerissen hat. Aus dieser Spontanität wuchs ein großartiges Team zusammen, das wahrscheinlich so nie zusammengekommen wäre. Eine Truppe, die einfach feiern, genießen und Spaß haben wollte. Diese Tage bleiben für Königspaar und Hofstaat unvergessen.



Am 29. Mai 2016 durften wir anlässlich unseres 90-jährigen Vereinsbestehens das Stadtschützenfest ausrichten. Es war uns eine Ehre, Gastgeber für die Schützenfamilie aus Ahlen zu sein. Michael Dufhues aus den Reihen unseres Schützenvereins errang dabei die Würde des Stadtschützenkönigs.

Am 10. September 2016 feierten unsere Jungschützen ihr 25-jähriges Bestehen mit



einem großen Fest auf dem Hof Heidfeld, demselben Ort, an dem bereits das allererste Jungschützenfest stattgefunden hatte. Dank der guten Kontakte einiger Mitglieder konnte die beliebte Partyband Nightshift gewonnen werden, ebenso wie der Sendenhorst, der bis zum Festplatz begleitete. Das war spannend bis 20 Jungschützen versuchten sich am Holzvogel, der sich als zäh erwies. Doch am Ende gab es mit Florian Schulz

einen neuen Regenten, und das Fest nahm seinen Lauf. Strahlender Sonnenschein, ausgelassene Stimmung und viele Gäste aus befreundeten Vereinen – alles passte einfach. Die Musik, die Getränkeversorgung, die Atmosphäre: Klasse!



Den krönenden Abschluss bildete der Ahlener Schützenball am 5. November in der Stadthalle. In stilvollem Rahmen wurde noch einmal auf ein gelungenes Jahr zurückgeblickt und natürlich gefeiert.

2017

Auf der Jahreshauptversammlung der Jungschützen im Februar wurde Julius Britt zum neuen Hauptmann gewählt. Als sein Stellvertreter unterstützte ihn Niklas Schubert.

Erstmals beteiligten wir uns Anfang März an der jährlichen Reinigungsaktion „Ahlen putz(t)munter“. Dabei nahmen wir insbesondere jene Bereiche in den Blick, in denen unsere Schützen



traditionell präsent sind, ihre Feste feiern, marschieren und zuhause sind – den Ahlener Westen. Zahlreiche Kuriositäten wurden geborgen und fachgerecht entsorgt, sodass wir uns als aktiver Teil der Gemeinschaft engagiert für das Gemeinwohl und das Stadtbild unserer Stadt einsetzen konnten.



Seit dem 6. Mai 2017 ist unser Verein zudem mit einem eigenen Schild am Maibaum in der Ahlener Innenstadt vertreten. Gestiftet wurde es vom damaligen Stadtschützenkönig Michael Dufhues.

Schützenkönig im Jahr 2017 wurde ein ehemaliger Prinz. „Ich musste 25 Jahre warten, um vom Prinzen zum König befördert zu werden“, äußerte der frühere Karnevalsprinz Peter Gebhardt nach dem entscheidenden 356. Schuss. Er setzte sich gegen eine lange Reihe weiterer Thronaspiranten durch, die die Königswürde ebenfalls im Blick hatten. Der Zeitpunkt hätte kaum spannender sein können. Erste Donnerschläge und ferne Blitze kündigten bereits ein aufziehendes Gewitter an. Auf dem abendlichen Festball führte Oberst Martin Hummels eine Neuerung ein. Erstmals erhielten auch die ehemaligen Königinnen, analog zu den Königen, einen Orden.



Unter ihnen befand sich auch Marianne Thiemann, die im Jahr 1958 Königin im Westen war. Das Königabholen am Samstag war optisch von einer großen Pferdekutsche geprägt, die das Königspaar gemeinsam mit dem Kinderkönigspaar und den Königsoffizieren beförderte. An dieser Stelle gedenken wir unserem Schützenbruder Peter Gebhardt, der leider viel zu früh verstorben ist.





Jungschützenkönig auf dem Schützenfest unseres Nachwuchses im Herbst wurde Steffen Venjakob, der heutige Hauptmann der Jungschützen.

Ziel der Königstour 2017 war die Firma Claas in Harsewinkel. Im Rahmen einer Betriebsführung konnten die Teilnehmer sowohl die Produktion der Traktoren und Mähdrescher besichtigen, als auch auf den Fahrersitzen der großen Landmaschinen Platz nehmen. Anschließend wurde in der Gaststätte „Zur Brücke“ in Greffen gespeist. Den Abschluss bildete ein Besuch in deren Schießkino, bei dem jeder seine Treffsicherheit unter Beweis stellen konnte.



2018



Das Schützenjahr 2018/2019 bleibt für das Königspaar André und Marie-Luise Venjakob eine unvergessliche Zeit im „Gemütlichen Westen“ – getragen von spannenden Momenten, unvergesslichen Festen und großer Dankbarkeit.

Bereits im Jahr 2017 hatte André spontan versucht die Königswürde zu erringen. Im finalen Wettkampf unterlag er allerdings Peter Gebhard. Der Wunsch nach dem Königstitel ließ ihn jedoch nicht los, sodass er im darauffolgenden Jahr einen erneuten Anlauf wagte. Schnell wurde deutlich, dass er nicht allein um den Titel kämpfte. Mit Jochen Tripp und Uwe Hagedorn kristallisierten sich zwei starke Mitbewerber heraus, die mit ihm gemeinsam einen fairen und spannenden Wettkampf bestritten. Schließlich gelang es ihm, nach eigener Aussage auch mit einer guten Portion Glück, den entscheidenden Schuss abzugeben. Ein unvergesslicher Moment für ihn. Zum ersten Mal wurde der neue Schützenkönig direkt auf der Wiese von den Jungschützen mit grün-weißem Rauch gefeiert. Beeindruckende Freude und Begeisterung, die ihm





entgegengebracht wurde. Den Hofstaat stellte er gemeinsam mit seiner Frau und Königin Marie-Luise schnell zusammen, sodass ausgelassenen Feiern nichts mehr im Wege stand. Nach der Proklamation wurde die Reithalle zur Festbühne. Der Thronsturm der Jungschützen mit Konfettikanonen war legendär.



Fröhlich und stimmungsvoll ging es am Samstag nach dem Gottesdienst in der Stadthalle beim Frühstück weiter, das von Blasmusik, Tanz und guter Laune begleitet wurde. Diese Stimmung zog sich durch die gesamten Feierlichkeiten bis tief in die Nacht.

Am Herbstfest stellte sich heraus, dass die Throngesellschaft nicht nur gut feiern konnte, sondern auch



musikalisch versiert war. Als kleines Orchester präsentierten sie dem begeisterten Publikum einige Schützenschlager.

Das Jahr brachte jedoch auch traurige Momente. Am 6. Dezember 2018 verstarb unser Freund und Thronmitglied Martin Hülshoff nach schwerer Krankheit. Der letzte gemeinsame Abend auf dem Herbstfest bleibt unvergesslich. Wir sind dankbar, dass Martin diesen besonderen Moment noch mit uns erleben durfte.

Der Winterspaziergang konnte in diesem Jahr nur bedingt mit dem König stattfinden. Im Skiurlaub zog er sich abseits der Piste einen Sehnenriss zu. Die Schützenschwestern und Schützenbrüder ließen ihn jedoch nicht allein, sondern besuchten ihn beim Winterspaziergang auf einen Glühwein zu Hause.

Eine weitere gut besuchte Veranstaltung war das Stadtschützenfest in Dolberg. Gemeinsam mit dem amtierenden Stadtkönig Michael Dufhues, der Throngesellschaft sowie zahlreichen Vereinsmitgliedern wurde ein fröhlicher und geselliger Tag verbracht. Standesgemäß wurde das Königspaar am Abend mit dem Bus nach Hause gebracht, ein rundum gelungener Ausflug.

André und Marie-Luise Venjakob haben das Jahr in vollen Zügen genossen!

„Auf geht’s Schützenschwestern und Schützenbrüder! Es lohnt sich, einmal Königin oder König im Gemütlichen Westen zu sein“, so Venjakob.

Bei den Jungschützen nahm sich dies Tobias Schulz zu Herzen und errang die Jungschützenkönigswürde 2018.



2019

Das Jahr 2019 begann für unseren Verein mit einem traurigen Ereignis. Wir nahmen Abschied von unserem Ehrenmitglied Leo Schlenker, der uns über viele Jahre treu verbunden war. Sein Engagement und seine humorvolle Art bleiben unvergessen.



Beim Vogelschießen gelang es Björn Knipping, nach seinem ersten Anlauf im Jahr 2010, nun endlich die Königswürde zu erringen. Die Entscheidung, es in diesem Jahr erneut zu versuchen, fiel während der Vatertagstour, als Christian Hartke einen Mitstreiter für das Schießen suchte. Neben Björn



hatten noch drei weitere Schützen ihr Auge auf den Vogel geworfen. Am Ende setzte er sich jedoch mit sicherer Hand durch. Der frischgebackene König betonte später, dass es dem Königspaar und dem Thron durch die zahlreichen Besucher des Festes sowie durch den Verein insgesamt sehr leicht gemacht worden sei, „eine einzige große Party zu erleben“.

Ein besonderes Maskottchen begleitete den Thron durch das Jahr: „Helga das Horn“, ein aufblasbares Einhorn, das zeitweise auf dem Thron als Getränkehalter diente. Ihre





Silhouette fand später nicht nur Eingang auf das Thronbuch des Königs, sondern schmückte auch den Schnaps „Thronsturm“ sowie den Königsorden.

Auch der zweite Verein, in dem Björn aktiv ist, Vorwärts Ahlen, hatte Grund zur Freude. Zum 100-jährigen Bestehen stellte der Club mit Uwe I. (Beyer) bereits den Stadtprinzen im Karneval und konnte nun zusätzlich einen stolzen Schützenkönig in seinen Reihen verzeichnen.

Das Königsjahr nahm seinen gewohnten Verlauf, bis im März 2020 die Corona-

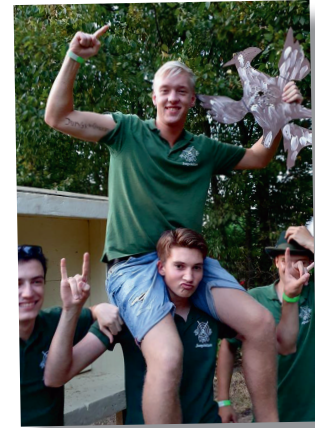


Pandemie alle Aktivitäten einschneidend veränderte. Da kein neues Vogelschießen stattfinden konnte, blieb König Björn Knipping auch in den Jahren 2020 und 2021 im Amt. Damit schrieb er Vereinsgeschichte: eine dreijährige Regentschaft, die ihn schließlich beim Herbstfest 2021 in unserer Galerie der Könige und Kaiser auf der Homepage als „Imperator“ führte.

Ebenso durch Corona blieb der Jungschützenkönig 2019 Sebastian Paus für zwei Jahre im Amt.

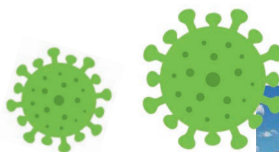
Die Vereinsfahrt des Jahres führte die Teilnehmer zu einer Werkstour bei Airbus Defence & Space in Bremen, wo die Raumfahrtabteilung besucht wurde. Anschließend fand eine Stadtführung mit gemütlichem Ausklang statt.

Der insgesamt zehnte Königsausflug führte zum größten Binnenhafen Europas nach Duisburg. An der Schifferbörse startete man zu einer Hafenrundfahrt, an die sich ein Buffet auf der MS Nostalgie anschloss.



Abgerundet wurde das Jahr durch eine Spendenübergabe an den Vorsitzenden des Vereins „Keiner geht verloren“, Berni Recker, mit der unser Verein erneut seine Verbundenheit mit dem Gemeinwohl unserer Stadt unter Beweis stellte.

2020



Das Corona-Jahr 2020 stellte unseren Schützenverein vor große Herausforderungen. Vorstandssitzungen wurden per Telefon- oder Videokonferenz abgehalten. Da traditionelle Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, überlegte der Verein, wie er dennoch für seine Mitglieder präsent sein und Begegnungen ermöglichen konnte, obwohl physische Treffen verboten waren.



Kurz vor dem regulären Schützenfesttermin traf sich eine kleine Abordnung des Vereins – bestehend aus dem Vorstand, der Führung des Offizierskorps, dem Königspaar sowie den „Happy Trumpets“ –





auf der Schützenwiese bei Quante, um eine Videobotschaft für die Mitglieder aufzunehmen.

Darüber hinaus nahm der Vorstand Kontakt zu den Ahlemer Ordnungsbehörden auf und führte Gespräche mit dem Bürgermeister, um mögliche Ideen für Veranstaltungen zu erörtern. Leider erlaubte die damalige Corona-Schutzverordnung keinerlei größere Zusammenkünfte. Treffen waren auf maximal fünf Personen beschränkt. Der Verein wollte jedoch mehr. Das Ordnungsamt der Stadt Ahlen verwies an die Kirchen, da dort im Rahmen der kirchlichen Verordnungen deutlich mehr möglich war, als innerhalb der städtischen Regeln. Das eröffnete die Möglichkeit, tatsächlich zu planen. Relativ schnell war ein Platz für eine Messe gefunden. Man kontaktierte den Vorstand von Vorwärts Ahlen, um den Lindensportplatz nutzen zu können. Auch die Stadt Ahlen unterstützte, indem sie die Nutzung des städtischen Grundstücks für die Veranstaltung genehmigte. So nahm das Projekt seinen Lauf. Pfarrer Stroband kontaktierte Pfarrer Frost, und Wolfgang Hinsel als Geschäftsführer nahm Kontakt zu den Happy Trumpets auf, die sofort ihre Teilnahme zusagten. Stühle wurden in ausreichender Anzahl

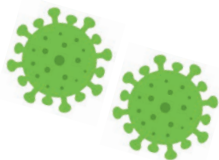
bereitgestellt, und die Freunde des Vereins von der Veranstaltungstechnik Order a Party stellten eine Bühne sowie die erforderliche Tontechnik zur Verfügung. Jeder Redner erhielt ein eigenes Mikrofon. Im Vorfeld hatte der Verein die Mitglieder dazu animiert, zum Schützenfest ihre Fahnen zu hissen und Fotos davon einzusenden, um Präsenz in den sozialen Medien zu zeigen. Am Samstagmorgen nach Fronleichnam, dem eigentlichen Festtermin, traf man sich als Schützenverein sowie als Schützenbrüder und Schützenschwestern. Es war eine wunderbare Stimmung: entspannt und herzlich. Gemeinsam konnte ein Gottesdienst gefeiert, der Abstand gewahrt und ein starkes Zeichen in diesen schwierigen Zeiten gesetzt werden. Niemand ahnte damals, dass es noch zwei weitere Jahre dauern würde, bis das nächste Schützenfest stattfinden und die amtierenden Majestäten Simone Schumacher und Björn Knipping ihre Königswürde an Nachfolger übergeben konnten.

Auch das Herbstfest musste 2020 ausfallen. Dafür konnte am 15. Dezember im Anschluss an den Seniorennachmittag der erste eigene Weihnachtsmarkt des



Vereins in der Kleingartenanlage Goldener Erntekranz gefeiert werden. Mit allem was dazu gehört: Weihnachtsbaum, Glühweinbude, Reibekuchen, Lichterglanz, musizierende Kinder, Eiskuchen und natürlich der Besuch von Nikolaus und Knecht Ruprecht. Eine gelungene Premiere, die seitdem jährlich im Dezember ihre Fortsetzung findet.

2021



Gemeinsam durch besondere Zeiten. Auch das Jahr 2021 stand weiterhin im Zeichen der Pandemie. Doch unser Schützenverein ließ sich davon nicht entmutigen. Statt Stillstand bewiesen wir Kreativität, Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt. Am 22. Januar wurde die Überarbeitung unserer Vereinssatzung angestoßen, ein bedeutender Schritt in die Zukunft des Vereins.

Der traditionelle Winterspaziergang fand verspätet am 26. März statt, erneut organisiert von den langjährigen Verantwortlichen Ralf Beckamp und Jochen Tripp, die dieses Event nach über 20 Jahren letztmalig in ihrer Verantwortung durchführten.

Leider musste auch 2021 das reguläre Schützenfest ausfallen. Dennoch blieb unser Fest nicht unbeachtet. In einem kleinen, würdigen Rahmen legte die Offiziersführung gemeinsam mit den Vorstandsspitzen und dem Königspaar einen Kranz in der St. Bartholomäus Kirche nieder, als Zeichen der Verbundenheit mit unseren Traditionen und Werten.



Familie Quante
auf deren Festwiese stattfinden.
Nach einem stimmungsvollen
Gottesdienst, musikalisch begleitet

Doch es gab dann auch wieder Anlass zur Freude: Am 28. August konnte ein Familientag bei unseren Freunden der



von den Happy Trumpets, ging es in einen geselligen Tag über. Endlich wieder beisammen sein, feiern und lachen. Die Organisation war pandemiebedingt anspruchsvoll: Die Festwiese wurde eingezäunt, Einlassregelungen mit dem Ordnungsamt abgestimmt, 2G-plus-Kontrollen durchgeführt, Listen geführt und Bändchen verteilt. Am Ende war es jedoch fast wie früher. Ein Bierwagen stand bereit und die Stimmung war trotz leichten Regens hervorragend. Für Hygiene sorgten Tenside in den Spülbecken, und zur Sicherheit wurde Flaschenbier bereitgestellt, jedoch blieben fast alle Flaschen unberührt. Das Fassbier floss hingegen in Strömen. Ursprünglich waren 100 Liter Freibier geplant, doch in der guten Laune des Tages zeigten Vorstand und Kassierer sich spendabel, sodass am Ende einige Liter mehr ausgegeben wurden.



Im Rahmen des Familientages krönte sich Tobias Wöhe zum Jungschützenkönig.

Solche Tage wie dieser sowie die Schützenmesse auf dem Lindensportplatz im Vorjahr haben gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist. Sie halfen, im Gespräch zu bleiben, einander zu sehen und zu spüren, was man aneinander hat. Gleichzeitig weckten sie die Vorfreude auf neue Schützenfeste im gemütlichen Westen. Horrido!

Im Herbst ging es am 2. Oktober weiter mit einer Tagesfahrt nach Bad Iburg. Nach dem Besuch des Baumwipfelpfads der ehemaligen Landesgartenschau





wanderte die Gruppe gemeinsam zum Gasthaus Malepartus.

Kurz darauf konnte endlich auch wieder das Herbstfest stattfinden. Mit einem weiteren gelungenen Auftritt der Happy Trumpets, die für beste Stimmung sorgten.

Am 5. November fand die Jahreshauptversammlung bei Familie Quante statt, in deren Rahmen die neue Satzung offiziell beschlossen wurde. Eine wichtige Grundlage für die Vereinsarbeit.

Zum Jahresabschluss gab es am 10. Dezember erneut den inzwischen „traditionellen“ Weihnachtsmarkt, der wieder für leuchtende Kinderaugen sorgte und allen einen gemütlichen Abend bescherte.

Trotz aller Widrigkeiten zeigte das Jahr 2021 eines deutlich: Unser Schützenverein lebt.



Vorstandssitzung in Corona-Zeiten

2022



Nach zwei Jahren mit Einschränkungen durch die Pandemie konnten wir im Jahr 2022 endlich wieder ein Stück Normalität genießen, und das Schützenjahr hatte einiges zu bieten.

Zu Beginn des Jahres gab es für unsere Mitglieder ein besonderes Angebot: Vereinsfahnen in zwei Größen wurden zum Verkauf angeboten, sodass jeder seine Verbundenheit mit dem Verein auch zu Hause oder im Garten zeigen konnte.

Das traditionelle Grünholen erhielt in diesem Jahr ein kleines Update. Treffpunkt war um 17:00 Uhr bei Quante, wo sich die Truppe sammelte. Michael Schlenker und Julian Große-Drenkpohl hatten bereits fleißig Grün geholt, woraufhin alle mit



dem Fahrrad Richtung Kleingarten, König und Kapellenhof aufbrechen konnten. Selbstverständlich durfte der gemütliche Abschluss zur Fahnenweihe bei Uwe Hagedorn nicht fehlen. Diese Veranstaltung war bereits die 50. Fahnenweihe des Schützenvereins. Seit ihrer ersten Ausrichtung im Jahr 1970 bei Karl Reineke hat sich die Fahnenweihe von einer eher kleinen Zusammenkunft einiger weniger Schützen zu einem ausgewachsenen Fest am Vorabend des Schützenfestes an Fronleichnam entwickelt, an dem bis zu 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort sind.

Eine kleine, aber feine Premiere gab es beim Schützenfest: Erstmals nahmen auch Damen am Schützenumzug

teil. Ein Schritt, der breite Zustimmung fand. Seither erfreut sich die Damenkompanie wachsender Beliebtheit, was sich in der Mitgliederzahl und den Aktivitäten widerspiegelt. Auch die Offiziere führten eine Neuerung ein. Nach dem Frühstück am Samstag ging es erstmals „über Mittag“ zum Clubheim von Vorwärts, wo die Kameradschaft ganz im Sinne des geselligen Vereinslebens gepflegt wurde. Leider blieb unser Schützenfest dann doch nicht gänzlich von den Auswirkungen der Pandemie verschont. Die ursprünglich gebuchte Band fiel kurzfristig aufgrund Corona aus. Doch eine Ersatzband sprang ein, und das mit Bravour. Stimmung, Tanz und gute Laune herrschten bis in die Nacht hinein. Das Fest war ein voller Erfolg.



Seit 40 Jahren verheiratet, krönten Rolf und Angelika Grinsch das Jahr ihrer Rubinhochzeit mit der Königswürde des Gemütlichen Westen. Rolf Grinsch ließ beim Vogelschießen am Fronleichnamstag nichts anbrennen. Mit dem 306. Schuss holte er den Adler von der Stange. Schon vor vier Jahren hatte er es versucht, diesmal sollte es klappen. Sein Motto „Ich mache alles mit – Hauptsache Spaß!“

bewies er eindrucksvoll. Gemeinsam mit seiner Königin Angelika eröffnete er zu den Klängen von „Italienische Sehnsucht“ den Festball. Die Band Final Edition sorgte anschließend für beste Stimmung bis spät in die Nacht. Mit ihrem Hofstaat erlebten die beiden ein wundervolles Königsjahr, das bleibende Eindrücke hinterlassen hat.



Auch Henner Hapke wird seine Königswürde bei den Jungschützen in Erinnerung behalten. An deren Spitze gab es auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr einen Wechsel. Steffen Venjakob übernahm nach fünf erfolgreichen Jahren von Julius Britt das Amt des Hauptmanns.

Auch organisatorisch ging das Vereinsleben weiter. Am 13. August fand eine Vorstandssitzung statt, bei der unter der Leitung von Hubert Stienemeier bereits die ersten Planungen für das Jubiläumsjahr 2026 angestoßen wurden.

Zum Abschluss des Vereinsjahres traf man sich am 23. September 2022 zur Jahreshauptversammlung, bei der man das Jahr noch einmal Revue passieren ließ und der Blick in die Zukunft gerichtet wurde.

2023

Das Jahr 2023 stand von Beginn an im Zeichen der Vorfreude. Am 27. März trat erstmals der neu gebildete Festausschuss für das Jubiläumsjahr 2026 zusammen.

Frühzeitig wurden die Weichen gestellt, um das große Jubiläum gebührend vorbereiten zu können. Ein deutliches Zeichen dafür, dass in unserem Verein Weitsicht und Engagement großgeschrieben werden.



Natürlich stand auch in diesem Jahr wieder das alljährliche Schützenfest im Mittelpunkt des Vereinslebens. Rund einen Monat vor dem großen Fest kam bei Jens Schäfer der Gedanke auf: „Ein neuer Kaiser sollte geboren werden.“ Gesagt, getan – die Spannung am Schützenfest-Donnerstag war kaum zu überbieten. Zahlreiche Schützen legten sich mächtig ins Zeug, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Vogel musste einiges aushalten, bevor es schließlich Jens Schäfer gelang, den entscheidenden Treffer zu landen. Mit diesem sicherte er sich den Titel und damit den Platz an der Spitze des Vereins.

Direkt nach dem Abschuss zog der frisch gekrönte Kaiser zur Jungschützenlaube, um seinen Triumph gemeinsam mit dem Nachwuchs des Vereins ausgelassen zu feiern. Dank jahrelanger Thronerfahrung wurde



Ehrenschiess Rudi Thiemann
zum 65jährigen Thronjubiläum

ein Hofstaat gefunden, der teilweise Mitglieder von vor fünfzehn Jahren enthielt und durch den Freundeskreis harmonisch ergänzt wurde. Der Abend nahm seinen Lauf und endete, wie es sich gehört, erst in den frühen Morgenstunden.

Am Schützenfest-Samstag begann der Tag traditionell mit dem Königswecken bei der Kaiserin an der Robert-Koch-Straße. Einige Jungschützen begleiteten den Kaiser direkt im Anschluss zum Gottesdienst,

bevor es, in diesem Jahr wieder einmal, zum Frühstück bei Quante weiterging. Dort ehrte das Kaiserpaar das älteste Königspaar des Gemütlichen Westen Marianne und Rudi Thiemann, die vor fünfundsechzig Jahren im Jahr 1958 regierten. Das anschließende Königabholen entwickelte sich bei hochsommerlichen Temperaturen

zu einer wahren Poolparty, die dank des Fanfarencorps Weiß-Rot Beckum eine außergewöhnlich stimmungsvolle Atmosphäre erhielt. Trotz der sommerlichen Temperaturen marschierte der gesamte Verein gut gelaunt und geschlossen mit dem Kaiserpaar im Gepäck Richtung Quante, wo das Fest erneut bis in die Morgenstunden gefeiert wurde. Für das Kaiserpaar und alle Beteiligten eine grandiose Party.





Diese hatte sicher auch Luca Henry Schönfeld bei seinem Titel als Jungschützenkönig 2023.

Ein erwähnenswerter Wechsel vollzog sich bei unseren Freunden der Happy Trumpets. Nach 20 Jahren übergab Ralf Doodt das

Zepter an Thorsten Possmann. An dieser Stelle gilt Ralf Doodt unser großer Dank für zwei Jahrzehnte Engagement und Leidenschaft, auch für das Fest unseres Vereins.

Erstmals fand der Ausflug der Königinnen und Könige gemeinsam statt und führte die Majestäten ins benachbarte Münster, wo sie ein buntes Programm vor Ort erwartete.

Schließlich darf ein weiterer Erfolg nicht unerwähnt bleiben, der das Jahr 2023 auf besondere Weise abrundete. Zum 31. Dezember konnte der Gemütliche Westen erstmals die Marke von 400 Mitgliedern knacken. Mit 409 Personen verzeichnete der Verein damit so viele Schützenschwestern und Schützenbrüder wie nie zuvor in seiner Geschichte. Eine eindrucksvolle Zahl, die die lebendige Gemeinschaft und Attraktivität unseres Vereinslebens widerspiegelt.



2024

Zu Beginn des Jahres fand die Jahreshauptversammlung statt. Neben den Berichten und Wahlen wurde eine weitere Entscheidung getroffen. Die Beitragserhöhung von 28,- € auf lediglich 40,- € wurde einstimmig angenommen. Ganz nach dem Motto: Qualität hat ihren Preis.



Im Mai präsentierten sich die Ahleener Schützenvereine anlässlich des Stadtjubiläums „800 Jahre Ahlen“ mit einer gemeinsamen Ausstellung im Heimatmuseum. Eine hervorragende Gelegenheit, die lange Tradition der Vereine darzustellen und mit berechtigtem Stolz auf die eigene Geschichte zurückzublicken.

Das Vogelschießen des Jahres bot größtmögliche Spannung, da gleich fünf Aspiranten um die Königswürde rangen. Mit dem 360. Schuss sicherte sich Jochen Tripp um 18:01 Uhr den Titel. Auch wenn er dies vorab von langer Hand geplant hatte, gehört letztlich immer eine Portion Glück dazu. Gemeinsam mit seiner Königin Britta Quante-Beckamp und der feierwütigen Throngesellschaft wurde das Fest gerockt – exakt 20 Jahre nachdem die jeweiligen Ehepartner Judith Tripp und Ralf Beckamp im Jahr 2004 als Königspaar den Verein repräsentierten.





NebendemeigenenSchützenfestwurden zahlreiche Veranstaltungen der anderen Ahlener Schützenvereine besucht. Besonders beim Stadtschützenfest am 17. August präsentierten sich Königspaar, Hofstaat und die starke Abordnung des Gemütlichen Westen von ihrer besten Seite. Von mittags um eins bis nachts um eins wurde viel erzählt, getanzt und

ausgiebig mitgefeiert. Zwölf Stunden Schützenpower ohne Unterbrechung. So sieht echte Vereinspräsenz aus.

Vor dem Jungschützenfest am 14. September unternahmen die Offiziere eine Radtour nach Walstedde, wo der Kassierer des Vereins, Stefan Hagedorn, beim Fußball im Einsatz war. Sportlich, kameradschaftlich und mit bester Stimmung – ein Beispiel dafür, wie vielseitig und verbindend das Schützenwesen sein kann. Beim Jungschützenfest selbst wurde Elias Limbrock als neuer Jungschützenkönig ausgelassen gefeiert.

Der Auftritt der Throngesellschaft beim Herbstfest mit ihrem „Schützophon“ zählte zu den Höhepunkten des Abends. Mit großem Einsatz und viel Kreativität entstand ein mitreißender Beitrag, der das Publikum begeisterte. Das intensive Üben und die sorgfältige Vorbereitung zahlten sich sichtbar aus. Ein Startschuss in eine ausgelassene Feier.

Auch die Zivilisten waren aktiv. Bei ihrer jährlichen Boßeltour im November standen neben sportlichem Ehrgeiz vor allem Geselligkeit und gute Laune im Vordergrund.

Für den Seniorennachmittag bereitete das Königspaar liebevoll gestaltete „Horridöchen“ mit individuellem Etikett vor. Der Nachmittag, der seit vielen Jahren die Schützenmitglieder und hinterbliebende Partner/-innen



Drei Oberste: Martin Hummels, Klaus Riesenbeck (a.D.), Martin Brummel (a.D.)

ab dem 65. Lebensjahr zu Gast hat, verlief wie gewohnt herzlich, gemütlich und mit vielen anregenden Gesprächen.

Im Advent wurde es sportlich: Beim Eisstockschießen auf dem Ahlener Weihnachtsmarkt bewiesen die Teilnehmer Teamgeist und Treffsicherheit und genossen anschließend den wohlverdienten Glühwein. In besonderer Erinnerung bleibt vom diesjährigen vereinseigenen Weihnachtsmarkt des Gemütlichen



Westen die Schneekanone, die eindrucksvoll für echtes Wintergefühl sorgte.

Leider mussten wir uns zum Jahresende von unserem Geschäftsführer Wolfgang Hinsel verabschieden, der nach kurzer schwerer Krankheit völlig unerwartet verstarb. Er war über viele Jahre ein unverzichtbarer Teil des Vereins und prägte unser Vereinsleben mit seiner warmherzigen Art und seinem unermüdlichen Einsatz in besonderem Maße.

Am Abend vor Silvester traf sich der Vorstand zu einem gemütlichen Jahresabschluss im Markt XIX.

2025

Im Jahr 2025 zog das traditionelle Neujahrsknobeln der Offiziere in das Clubheim des Vereins Vorwärts Ahlen um. In guter Tradition ließen es sich die Offiziere nicht nehmen, ihren neuen Wirt sogleich in den Verein aufzunehmen.

Am Morgen des Schützenfestes 2025 hat der spätere König noch nicht geahnt, was für ein besonderer Tag ihm bevorstand. Es schien ein ganz gewöhnlicher Festtag zu werden, bis zu jenem Moment am Nachmittag auf dem Schützenplatz, als seine Frau zu ihm sagte: „Die Stimmung

ist super, deine Familie und alle deine Freunde sind da. Schieß doch heute einfach drauf, der Rest ergibt sich dann schon.“ Nach einem kurzen Moment des Überlegens traf er die Entscheidung: Er ging zur Vogelstange. Was darauf folgte, war für ihn purer Adrenalinrausch. Der Vogel fiel und Jörg Beckamp hatte den entscheidenden Schuss abgegeben. „Ein unvergessliches Gefühl, als ich auf den Schultern meiner Schützenbrüder saß und über die Festwiese getragen wurde“, so Jörg Beckamp. Besonders bewegend war für ihn der Blick in die glänzenden Augen seines Vaters und Schützenbruders Alfons, seiner Mutter Eva und seines (Schützen-)Bruders Ralf. Auch seine drei Kinder konnten es kaum fassen. Ihr Vater war nun



Schützenkönig des Gemütlichen Westen, und seine Frau Juliane Beckamp strahlte glücklich als neue Königin. Was danach folgte, beschreibt er als einen großen Traum. Freunde, Bekannte und Schützenbrüder waren unmittelbar zur Stelle, um mit dem Königspaar zu feiern, sich mit ihnen zu freuen und das Fest zu organisieren. Dieses Miteinander, diese Freundschaften und die gelebte Hilfsbereitschaft sind es, die den Verein so besonders machen.

Der Schützenverein bedeutet dem König seit jeher sehr viel. Seit seiner Kindheit ist er Mitglied und feiert im Jubiläumsjahr 2026 sein 30-jähriges Vereinsjubiläum. Besonders begeistert ihn das generationenübergreifende Miteinander, wenn Großeltern, Eltern und Kinder gemeinsam die Tanzfläche erobern und Jung und Alt zusammen feiern.

Für die Chronik gibt er folgende Worte mit: „Lasst uns gemeinsam feiern, lachen und diese Zeit genießen. Ich freue mich auf ein unvergessliches Königsjahr und auf das 100-jährige Jubiläum, mit euch allen an unserer Seite!“

Beim Jungschützenfest 2025 nahm sich Phil Tönsperotto dies schon mal zu Herzen und sicherte sich den Titel des Jungschützenkönigs.

Unsere Schießgruppe erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit. Das Training ist inzwischen so gut besucht, dass eine vorherige Anmeldung erforderlich ist. Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt dem großen Engagement von Peter Schulz zu verdanken, der in diesem, wie in vielen anderen Bereichen, mit bemerkenswertem Einsatz tätig ist!



Ein versprochener Insider am Rande: Holger gewann mit „Team Gelb“ das Boßeln der Zivilschützen am 18. Oktober mit 17:13.

Die auf dem Herbstfest im Rahmen einer amerikanischen Versteigerung angebotene Fotocollage mit Bildern aus den vergangenen Jahren des Schützenvereins erzielte einen Erlös von 300 Euro. Der gesamte Betrag wurde der Aktion Lichtblicke der NRW-Lokalradios gespendet.



Unser kleiner aber feiner Weihnachtsmarkt, das Eisstockstießen der Offiziere auf dem Ahlener Advent und der Jahresabschluss des Vorstands im Restaurant Geisthövel rundeten das Jahr 2025 ab.

Der gesamte Verein mit allen Beteiligten freut sich auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2026 und auf 100 Jahre Schützenverein Gemütlicher Westen. Horrido!

Offizierskorps



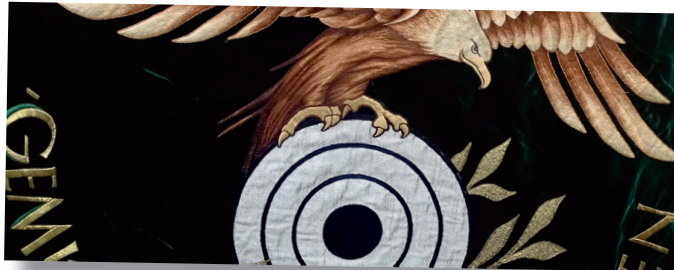


Jungschützen





Zivilisten & Schützenschwestern





Fahnen, Standarten & Wessibär





Kinderschützenfest



Seit vielen Jahrzehnten feiern wir im Rahmen des Schützenfestes am Freitag nach Fronleichnam unser Kinderschützenfest. Initiiert durch Vereinsgründer Bernhard Baum fand das Fest zunächst auf einem Privatgrundstück statt, ab den 1960er-Jahren bei Haus Dahl an der Walstedder Straße und seit Ende der 1970er-Jahre bis heute im Kleingarten Goldener Erntekranz. In den vergangenen 25 Jahren lag die Organisation zunächst in den Händen von Klaus Stricker und Wolfgang Hinsel, später bei Dirk Köttermann und Hanno Hapke. Seit 2020 verantworten Benedikt Hummels und Michael Schlenker diese besondere Veranstaltung für die Kinder des Schützenvereins. Seit einigen Jahren erhalten die Kinder zudem kostenlose Kinderschützen-T-Shirts im einheitlichen Design, die im Jahr 2024 mit Unterstützung der Stadt Ahlen anlässlich des 800-jährigen Jubiläums komplett erneuert wurden.



Das Kinderschützenfest 2018 brachte eine bisher einmalige Besonderheit mit sich. Am 1. Juni, dem Freitag nach Fronleichnam, war eigentlich alles geplant wie immer. Treffen um 10:30 Uhr am Kleingarten, pünktliche Helfer, das Material bereits frühmorgens von der Festwiese herübergebracht. Doch das Jahr 2018 sollte anders verlaufen. In kürzester Zeit entwickelte sich das Auftrefftreffen zu einer kleinen Krisensitzung – eine amtliche Unwetterwarnung für den Nachmittag stellte das



gesamte Vorhaben infrage. In dieser Situation zeigte sich erneut, welch herausragender Verein wir sind. Schnell die Köpfe zusammengesteckt und nach einer Lösung gesucht, und rasch stand fest: „Vielleicht können wir das Fest bei Quante in der Festhalle feiern.“ Unkompliziert wurde die Erlaubnis erteilt. So machten sich alle Helfer auf den Weg und verwandelten die Halle in ein überdachtes Kinderschützenfest, inklusive Hüpfburg in der Halle. Auch das Spielmobil wurde kurzerhand

umgeleitet und die Spielsachen verteilt. Die Entscheidung um die Würde des Kinderkönigspaares fand stille auf dem eigentlichen Thron statt. Was soll man sagen, so geht der Westen. Das Fest war sehr gut besucht und alle hatten große Freude an diesem besonderen Kinderschützenfest. Alle haben mit angepackt, dieser Nachmittag hat uns wieder ein Gefühl vermittelt von: „Mit diesem Verein ist alles möglich.“ Die Einsatzbereitschaft und Flexibilität aller Beteiligten waren herausragend. Als die letzten Schützenbrüder gegen 21 Uhr die Halle verließen, sah diese aus, als wären wir niemals dort gewesen. Ein unvergesslicher Nachmittag, auch wenn diesen Verlauf am Morgen niemand erwartet hatte.

Dieser Tag gehört den Kindern, auch wenn sich natürlich auch die Erwachsenen über die geselligen Stunden freuen. Es ist jedes Jahr aufs Neue schön zu sehen, wie gut das Fest besucht



ist und mit welcher Begeisterung die Kinder um die königliche Würde kämpfen. Auch wenn es immer mal wieder Tränchen gibt, so haben alle großen Spaß an dem fairen Wettkampf. Hier „trainiert“ die Zukunft unseres Vereins.

Königspaare

2025	Jörg Beckamp	Juliane Beckamp
2024	Jochen Tripp	Britta Quante-Beckamp
2023	Jens Schäfer (Kaiser)	Rita Wirtz-Dufhues
2022	Rolf Grinsch	Angelika Grinsch
2019	Björn Knipping	Simone Schumacher
2018	André Venjakob	Marie-Luise Venjakob
2017	Peter Gebhardt	Annette Gebhardt
2016	Benedikt Hummels	Tatjana Hummels
2015	Stefan Eifler	Kerstin Eifler
2014	Michael Dufhues	Stefanie Schlüter
2013	Bernhard Beier	Sibylle Bendix-Neuhaus
2012	Dieter Matz	Martina Matz
2011	Elmar Wiemers	Ellen Kemper
2010	Andreas Seiler	Petra Budzin
2009	Siegried Britt	Annette Suntrup
2008	Jens Schäfer	Rita Wirtz-Dufhues
2007	Reiner Eifler	Jutta Ullrich
2006	Wilhelm Albrecht	Petra Heidfeld
2005	Günter Kasmierczak (Kaiser)	Hilla Heidfeld
2004	Ralf Beckamp	Judith Hartleif
2003	Michael Preuten	Birgit Flick
2002	Willibald Hartleif	Else Schmies
2001	Martin Hummels	Heidi Hausherr

Königskette / Orden



Königsorden







Jungschützenkönige



2025	Phil Tönsperotto
2024	Elias Limbrock
2023	Luca Henry Schöfeld
2022	Henner Hapke
2021	Tobias Wöhe
2019	Sebastian Paus
2018	Tobias Schulz
2017	Steffen Venjakob
2016	Florian Schulz (25 Jahre)
2015	Mario Kämper
2014	Benedikt Hummels
2013	Andre Doodt
2012	Sebastian Grootens
2011	Markus Post
2010	Markus Schwinghammer (Kaiser)
2009	Jens Düding
2008	Ralf Austermann (Kaiser)
2007	Jochen Tripp
2006	Ralf Austermann
2005	Markus Schwinghammer
2004	Bartosch Hämmerling
2003	Carsten Umlauf
2002	Jan – Oliver Fillinger
2001	Matthias Naber (Kaiser)



Haus Quante

Seit vielen Jahrzehnten ist das Haus Quante untrennbar mit der Tradition unseres Schützenfestes verbunden. Bereits seit dem Jahr 1928 wird das Fest hier ausgerichtet und hat sich im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Schützen entwickelt.

Im Jahr 1958 wurde auf dem Gelände die Reithalle errichtet, die seither den Mittelpunkt vieler Veranstaltungen bildet. Die Halle wurde auf Erbpacht für 99 Jahre an den Reitverein verpachtet. Der Familie Quante steht vertraglich das Recht zu, die Halle vier Wochen im Jahr für eigene Zwecke zu nutzen. Da beim Bau der Halle zahlreiche Mitglieder sowohl aus dem Schützenverein Gemütlicher Westen als auch aus dem Schützenverein Alt- und Neuahlen tatkräftig mitgewirkt haben, wurde festgelegt, dass diese Wochen der Durchführung der jährlichen Schützenfeste der beteiligten Vereine vorbehalten sind.

Die Familie Quante führt den Betrieb bereits in vierter Generation. Auf Casper Quante folgte Heinrich Quante, der den Betrieb an seinen Sohn Bernhard übergab, der ihn seit 1983 führt. Mit Timo Quante steht bereits die nächste Generation bereit, um die Familientradition fortzuführen.

Im Jahr 2008 erfolgte ein umfassender Umbau des Restaurants. Seitdem werden





die verschiedenen Räumlichkeiten für Vereinszwecke genutzt. Das sogenannte Turmzimmer dient internen Vorstandssitzungen, der kleine Saal wird für erweiterte Vorstandssitzungen genutzt, während im großen Saal die Jahreshauptversammlung, das Herbstfest sowie der Abschluss des jährlichen Winterspaziergangs stattfinden.

Auch der Boden welcher für die Zeit der beiden Schützenfeste in der Reithalle ausgelegt wird, hat im Laufe der Zeit eine bemerkenswerte Geschichte erfahren. Früher wurde der Fußboden für das Schützenfest im Hof Münsterland geliehen. Willi Tripp übernahm damals den Transport der schweren Platten. Später gründete sich der sogenannte Fußbodenlegeverein, zuerst bestehend aus Helmut Beckamp, Manfred Ernst, Natz Gunnemann, Heinz Rüsing, Jans Meiertoberend und Jupp Heidfeld, die sich Jahr für Jahr um das fachgerechte Verlegen kümmerten. Auch heute noch wird der Auf- und Abbau des Bodens und der weiteren Einrichtung zum Schützenfest in der Reithalle durch die Gruppe des Fußbodenlegevereins ausgeführt. Diese besteht aus Mitgliedern beider beteiligten Schützenvereine und ihnen gehört hier, wie so vielen freiwilligen und motivierten Helfern, unser besonderer Dank.



Der Aufenthaltsraum der Reithalle diente ursprünglich als Sektbar, bevor eine neue Sektbar innerhalb der Halle errichtet wurde, mutmaßlich unter der Federführung von Klaus Riesenbeck. Auch die Theke erfuhr im Laufe der Jahre mehrere Veränderungen. Anfangs war sie eine kleine achteckige Theke und Wein wurde mit einem Einkaufswagen verteilt. Mit der Zeit wurde die Theke verlängert und modernisiert. Ebenso wandelte sich die Einrichtung. Anstelle der früheren runden Tische wurde die heutige Anordnung geschaffen. Auch der Thron fand eine neue Position. Er wurde von der Stirnseite an die Seite verlegt und mit dem Stellplatz der Band getauscht.

So verbindet das Haus Quante auf einzigartige Weise Tradition und Wandel. Als Austragungsort des Schützenfestes steht es für Beständigkeit, Gemeinschaft und das lebendige Fortbestehen eines Stücks lokaler Geschichte. Hierfür an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön der Familie Quante!



Ehrenoffiziere



2022	Peter Schulz, Wolfgang Hinsel, Ralf Austermann
2018	Günter Kazmierczak
2016	Klaus Stricker, Andreas Seiler
2014	Egon Köttermann
2013	Heinz Riesenbeck
2012	Alfons Beckamp, Egon Seiler
2011	Klaus Riesenbeck, Willi Heitfeld, Walter Meßmann

Vorstand / Ämter

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer
2024	Jens Düding	Elmar Wiemers	Uwe Hagedorn
2018	Jens Düding	Elmar Wiemers	Wolfgang Hinsel
2015	Hubert Stienemeier	Elmar Wiemers	Wolfgang Hinsel
2009	Hubert Stienemeier	Elmar Wiemers	Wolfgang Hinsel
2006	Manfred Ernst	Hubert Stienemeier	Wolfgang Hinsel
2003	Manfred Ernst	Hubert Stienemeier	Reiner Eifler
2000	Manfred Ernst	Hubert Stienemeier	Uwe Bensing

	stellvertr. Geschäftsführer	1. Kassierer	2. Kassierer
2024	Markus Fröhlich	Stefan Hagedorn	Ralf Beckamp
2018	Markus Fröhlich	Dominik Geers	Ralf Beckamp
2015	Markus Schwinghammer	Dominik Geers	Ralf Beckamp
2009	André Venjakob & Jochen Tripp	Dominik Geers	Ralf Beckamp
2006	André Venjakob & Jochen Tripp	Elmar Wiemers	Ralf Beckamp
2003	André Venjakob & Jochen Tripp	Elmar Wiemers	Ferdi Harke
2000	André Venjakob	Elmar Wiemers	Ferdi Harke

Offizierskorps / Ämter

	Oberst	Major	Hauptmann	Adjutant
2017	Martin Hummels	Michael Röttger	Ralf Austermann	Dirk Köttermann
2014	Martin Hummels	Jochen Tripp	Ralf Austermann	Dirk Köttermann
2013	Martin Hummels	Reiner Eifler	Jochen Tripp	Dirk Köttermann
2011	Martin Hummels	Reiner Eifler	Jochen Tripp	Klaus Stricker
2008	Martin Hummels	Walter Meßmann	Reiner Eifler	Klaus Stricker
2004	Martin Brummel	Walter Meßmann	Reiner Eifler	Klaus Stricker
2001	Martin Brummel	Walter Meßmann	Reiner Eifler	Egon Köttermann
	Spieß	Hauptmann der Zivilisten		
2018	Martin Dinkelmann	Thomas Frank		
2014	Martin Dinkelmann	Günter Kazmierczak		
2011	Ralf Austermann	Günter Kazmierczak		
2001	Willi Heitfeld	Günter Kazmierczak		

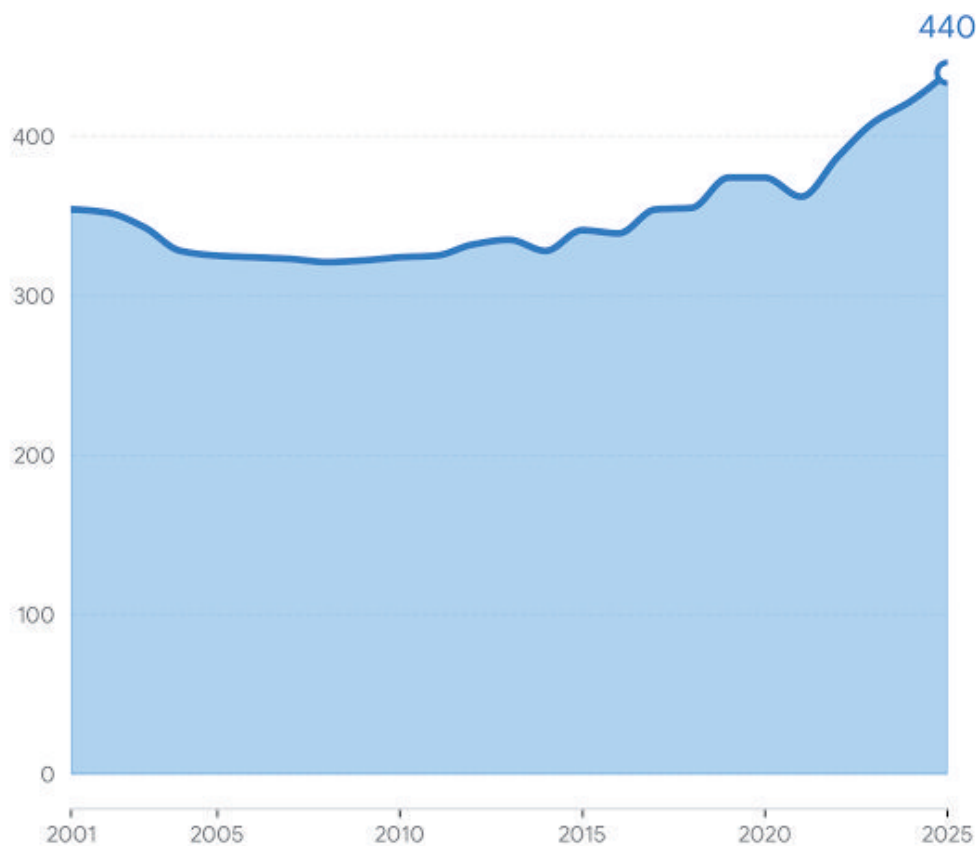
Ergebnisse Pokalschießen

„Kaspar-Ernst-Gedächtnispokal

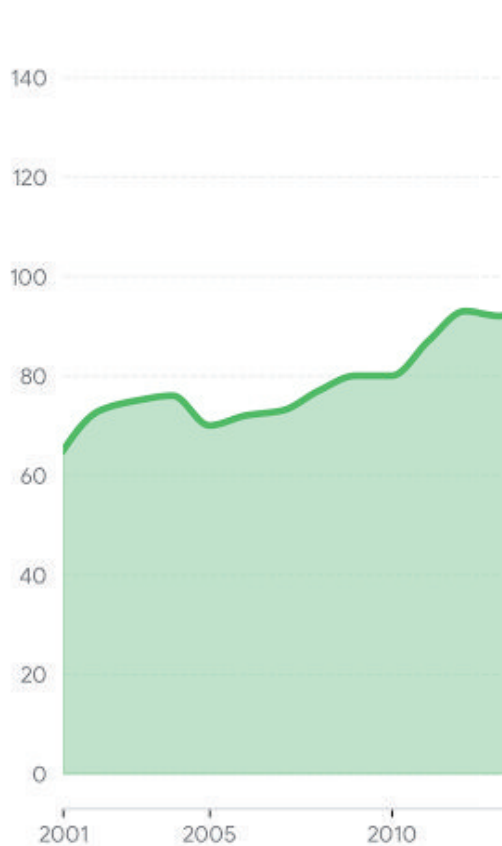
	1. Platz	2. Platz	3. Platz	Ehrenscheibe
2025	Dirk Köttermann	Ingo Schnittger	Jasmin Schulz	Ralf Beckamp
2024	Markus Fröhlich	Dominik Geers	Linus Tripp	Willi Albrecht
2023	Hanno Hapke	Emil Künne	Peter Schulz	Thomas Frank
2022	Carsten Bering	Markus Post	Emil Künne	Peter Schulz
2021			Corona-Pandemie	
2020			Corona-Pandemie	
2019	Ralf Austermann	Günter Kasmierczak	Dirk Köttermann	Willi Heidfeld
2018	Michael Hagedorn	Dirk Köttermann	Peter Schulz	Markus Post
2017	Hans-Jürgen Metzger	Pascal Bering	Markus Post	Steffen Venjakob
2016	Jochen Tripp	Günter Kasmierczak	Michael Hagedorn	Michael Röttger
2015	Manfred Wurm	Ralf Beckamp	Jochen Tripp	Jochen Tripp
2014	Ralf Beckamp	Mario Kemper	Wolfgang Hinsel	Michael Röttger
2013	Jochen Tripp	Willi Heidfeld	Michael Röttger	Wolfgang Hinsel
2012	Willi Heidfeld	Michael Hagedorn	Michael Röttger	Michael Hagedorn
2011	Willi Heidfeld	Dominik Geers	Markus Schwinghammer	
2010	Michael Hagedorn	Manfred Wurm	Markus Post	Ferdi Hardke
2009	Michael Hagedorn	Carsten Umlauf	Carsten Bering	Sebastian Grotens
2008	Willi Heidfeld	Peter Schulz	Stefan Brockmann	Ferdi Hardke
2007	Carsten Umlauf	Arne Kuper	Ralf Austermann	Klaus Riesenbeck
2006	Willi Heidfeld	Wofgang Hinsel	Michael Preuten	Walter Meßmann
2005	Ralf Beckamp	Andreas Seiler	Willi Heidfeld	Arne Kuper
2004	Reiner Eifler	Markus Post	Norbert Tripp	Carsten Bering
2003	Willi Heidfeld	Ralf Beckamp	Tobias Meßmann	Andreas Seiler
2002	Markus Post	Manfred Wurm	Ralf Beckamp	Andreas Quante
2001	Markus Post	Ralf Beckamp	Hanno Hapke	Carsten Umlauf

Mitgliederzahlen

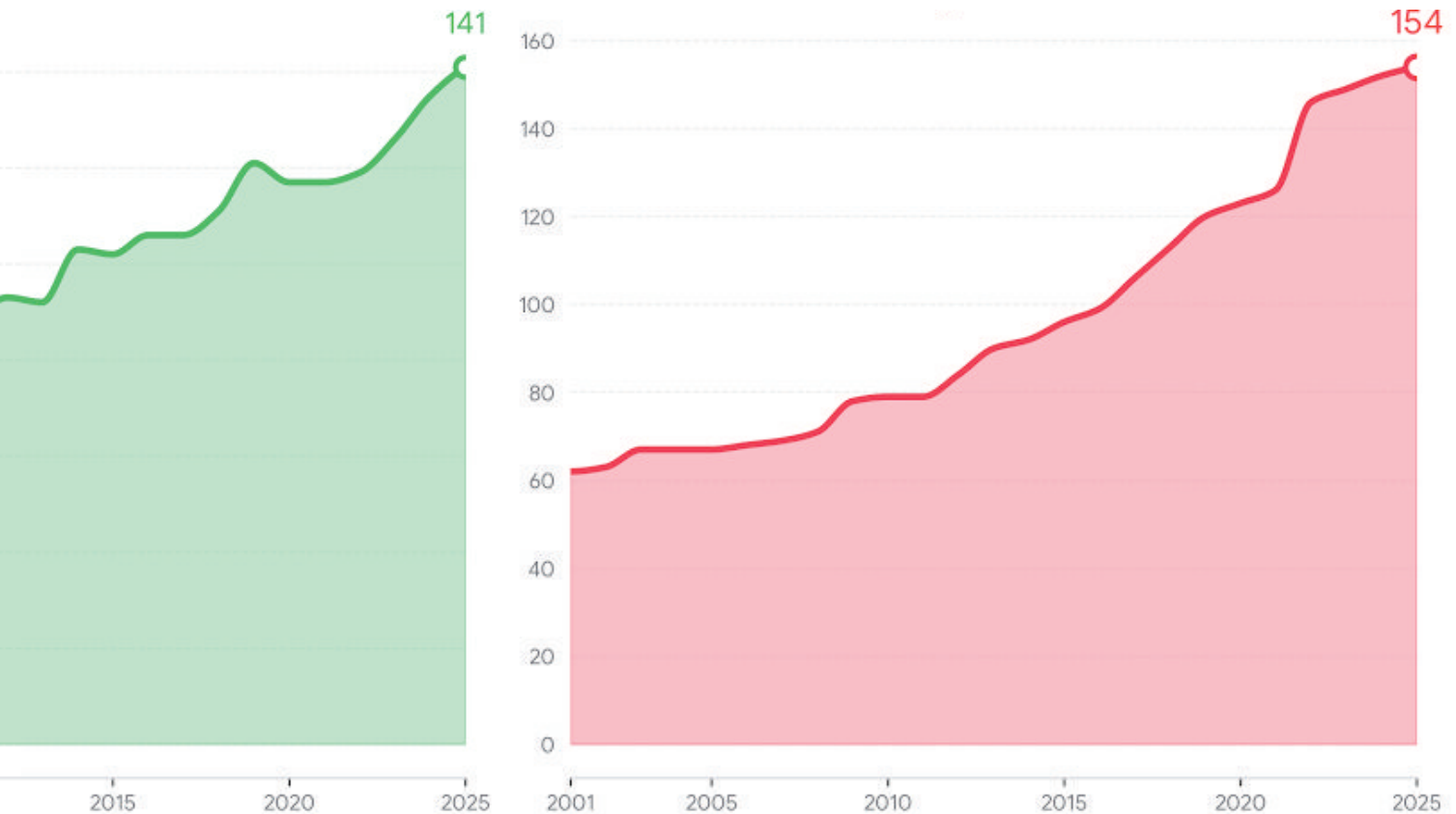
Gesamtmitglieder



Offiziere



Jungschützen*



*davon derzeit 72 aktive Jungschützen

